

Modulhandbuch des Studiengangs Midwifery (B.Sc.)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake SoSe 2015
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0507 (Version 12.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22B0507

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themenbereichs („Bachelor-Thesis“), dabei

- eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
- regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Thesis
- Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren
- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studienprogrammbezogene Theorie und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d.h. sie können
- erforderliche Daten erheben und interpretieren
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen
- sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang
 - und die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei PrüferInnen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Modulpromotor

Schmidt-Rettig, Barbara

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

360	Bachelorarbeit
-----	----------------

Literatur

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation, Herdecke 2008; Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, 3. Auflage, München 2008; Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, 5. Auflage, Berlin 2009; Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben, 9. Auflage, München 2008; ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung, 14. Auflage, Paderborn 2008; ders.: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Auflage, Frankfurt/M. 2007; Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln, 7. Auflage, Eschborn 2008; Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik, Wien 2008; Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, 3. Auflage, Wien 2008; Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. Auflage, München 2009; Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation, 4. Auflage, München 2008; Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2007: formvollendete und normgerechte Examens-

Diplom- und Doktorarbeiten, 6. Auflage, München 2008; Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten, 2. Auflage, München 2009; Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, 7. Auflage, Berlin 2008; Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 7. Auflage, Büren 2008; Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, 2. Auflage, Lüneburg 2008; Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: erfolgreich wissenschaftlich schreiben - Klausuren, Seminararbeiten, Examensarbeiten, Bachelor-/Masterarbeiten, 4. Auflage, Stuttgart 2009; Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie, 5. Auflage, Wiesbaden 2008; Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen, Berlin 2009; Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, Berlin 2009

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Beratung und Entscheidungsfindung im Hebammenwesen

Counselling and Decision making in Midwifery

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079281 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22B0148

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1 Beratung

1.1 Beratungsbegriff

1.2 Beratungsansätze/-theorien (z.B. klientenzentrierte Beratung, systemische Beratung, lösungsorientierte Beratung)

1.3 Beratungsmethoden

1.4 Beratungsmedien

2 Entscheidungsfindung

2.1 Informierte Entscheidung (informed consent)

2.2 Informierte Wahl (informed choice)

2.3 Partizipative Entscheidungsfindung (shared decision making)

3 Beratung, Anleitung und Entscheidungsfindung im Kontext des Betreuungsprozesses

3.1 Beratung unterschiedlicher Zielgruppen

3.2 Beratung in unterschiedlichen Settings

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden identifizieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten begriffsnaher Konzepte von Beratung und Anleitung.
- Die Studierenden geben Beispiele für allgemeinen Beratungsbedarfswachstum in der Gesellschaft und erklären diesen.
- Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen zu wesentlichen Inhalten unterschiedlicher Beratungsansätze sowie Anleitungs- und Beratungsmethoden.
- Die Studierenden kennen und unterscheiden verschiedene Formen der Entscheidungsfindung.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden können professionelle Beratung und Anleitung begrifflich von begriffsnahen Alltagskonzepten abgrenzen.
- Die Studierenden erkennen den Stellenwert von Beratung für professionelles Hebammenhandeln.
- Die Studierenden identifizieren den Beratungsbedarf unterschiedlicher Zielgruppen.
- Die Studierenden können eine systemische Perspektive einnehmen und in ihre Tätigkeit integrieren.
- Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Familie sowie naher Bezugspersonen der Frauen im Hinblick auf den Beratungsprozess.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden setzen Beratungsmethoden in Rollenspielen ein und bewerten diese im Hinblick auf ihre Angemessenheit.
- Die Studierenden übertragen gängige Beratungsansätze auf unterschiedliche Settings und Phasen

innerhalb des Betreuungsprozesses in der Lebensphase von Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und früher Elternschaft.

- Die Studierenden bewerten Entscheidungsfindungskonzepte und wenden diese im Rahmen von Fallbeispielen an.
- Die Studierenden setzen ressourcenorientierte Beratungsansätze ein.
- Die Studierenden fördern das Empowerment sowie den Erhalt der Autonomie und der Selbstorganisation von Frauen und Familien.
- Die Studierenden können ein belastbares Arbeitsbündnis mit den Frauen und Familien herstellen und aufrechterhalten.
- Die Studierenden können gemeinsam mit der Klientin und deren Familie realistische Ziele definieren und Strategien zu deren Umsetzung entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können ein professionelles Arbeitsbündnis herstellen.
- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, unter Berücksichtigung der Individualität der Klientinnen und deren Familien, eine professionelle Haltung in Beratungssituationen einzunehmen.
- Die Studierenden können zwischen den Empfehlungen von Expertinnen/Experten und den eigenen Vorstellungen der Klientin und den primären Bezugspersonen des Säuglings moderieren.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden sind sich der Relevanz von professioneller Beratung/Beziehungsgestaltung bewusst und können diese gezielt in unterschiedlichen Settings der Betreuungsarbeit einsetzen.
- Die Studierenden können ihre persönlichen Einstellungen und Haltungen sowie ihre professionelle Rolle im Beratungskontext kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können auch bei Konflikten

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Fallstudien, Präsentationen und Selbststudium. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsgebiete zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload Lehrtyp

50 Seminare

10 individuelle Betreuung

Workload Dozentengebunden

Std. Workload Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor- /-nachbereitung

30 Literaturstudium

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Bund Deutscher Hebammen (Hrsg.) (2010): Schwangerenvorsorge durch Hebammen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates

Kirkham, M. J. (ed) (2004): Informed Choice in Maternity Care. Hampshire: Palgrave Macmillan

Nestmann, F.; Engel, F.; Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007). Das Handbuch der Beratung. Band 1. Disziplinen und Zugänge. 2. Auflage. Tübingen: dgvt-Verlag

Nestmann, F.; Engel, F.; Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007). Das Handbuch der Beratung. Band 2. Ansätze, Methoden und Felder. 2. Auflage. Tübingen: dgvt-Verlag

Page, L. A. (ed); McCandlish, R. (2006): The new midwifery. Science and Sensitivity in Practice. 2. Auflage. Edinburgh, London, New York: Churchill Livingstone

Raynor, M.; England, C. (2010): Psychology for midwives. Pregnancy, Childbirth and Puerperium. Maidenhead: Open University Press

Scheibler, F. (2004). Shared decision-making. Von der Compliance zur partnerschaftlichen Entscheidungsfindung. Bern: Huber

Sickendiek, U.; Engel, F.; Nestmann, F. (2008): Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3. Auflage. Weinheim, München: Beltz Juventa

Symon, A. (ed) (2006): Risk and Choice in Maternity Care. An international perspective. Edinburgh, London, New York: Churchill Livingstone

von Schlippe, A.; Schweitzer, J. (2007). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Weinberger, S. (2011): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 13. Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz Juventa

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit; Referat; Praktische Prüfung;

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Berufliche Identitätsbildung

Professional Identity in Midwifery

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079124 (Version 4.0) vom 16.11.2015

Modulkennung

22079124

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Geschichte des Hebammenberufes
- 2 Nationale und internationale Verbandsarbeit
- 3 Berufsgesetz und Ethik Codex
- 4 Determinanten beruflicher Sozialisation
- 5 Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- 6 Fachgesellschaften

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen die historische Entwicklung des Hebammenberufes.
- Die Studierenden kennen die Strukturen und Organe der nationalen und internationalen Berufsorganisationen.
- Die Studierenden kennen die berufsethischen Codices des Hebammenwesens und anderer Gesundheits- und Sozialberufe.
- Die Studierenden kennen die Hebammen-Vergütungsvereinbarung.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden reflektieren die Rahmenbedingungen des Hebammenwesens und deren Einfluss auf die berufliche Sozialisation.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung beruflicher Verbandsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene für die Entwicklung des Berufes.
- Die Studierenden verstehen den Ethik-Codex für Hebammen und seine Implikationen für die Betreuung von Frauen und Familien.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können die Vergütung für erbrachte Hebammenleistungen errechnen.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Hebammenwesen auf der Basis grundlegender rechtlicher, ethischer und ökonomischer Aspekte zu diskutieren.
- Die Studierenden erörtern mit Vertretern/Vertreterinnen anderer Sozial- und Gesundheitsberufe den Betreuungsbedarf einer Frau und ihrer Familie.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden erkennen in der Betreuung weiteren Unterstützungsbedarf durch das interdisziplinäre Helfersystem und ziehen andere Berufsgruppen hinzu.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträge, Exkursionen, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien bzw. Fallkonferenzen auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

8 Vorlesungen

38 Seminare

14 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

44 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

16 Referate

10 Kleingruppen

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Bryar, R. (2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern: Verlag Hans Huber.

Bund Deutscher Hebammen e. V. (Hrsg.) (2006): Zwischen Bevormundung und beruflicher Autonomie. Stuttgart: Hippokrates.

Diefenbacher, M.; Schroth, U. (2004): Praxisratgeber Recht für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Hiersche, F. (2003): Die rechtliche Position der Hebamme bei der Geburt. Frankfurt am Main: Lang.

Horschitz, H.; Kurtenbach, H. (2003): Hebammengesetz. Hannover: Elwin Staude Verlag.

Jones, S. (2003): Ethik und Hebammenpraxis. Bern: Verlag Hans Huber.

Lisner, W. (2006): "Die Hüterinnen der Nation"? Hebammen in der Zeit des Nationalsozialismus am Beispiel des Landes Lippe. Hannover: Univ., Diss.

Loytved, C. (2001): Dem Hebammenwissen auf der Spur: zur Geschichte der Geburtshilfe. 2. Auflage. Osnabrück : Univ., AGW, Gesundheits- und Krankheitslehre, Psychosomatik.

Loytved, C. (2001): Von der Wehemutter zur Hebamme: die Gründung von Hebammenschulen mit Blick auf ihren politischen Stellenwert und praktischen Nutzen. Osnabrück: Univ.-Verl. Rasch.

Metz-Becker, M. (1999): Hebammenkunst gestern und heute: zur Kultur des Gebärens durch drei Jahrhunderte. Marburg: Jonas-Verlag.

Opitz-Kreuter, S.; Mändle, C. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Präventionsmappe "Sexuell übertragbare Krankheiten". Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Rockenschraub, A. (2005): Gebären ohne Aberglauben. 3. Auflage. Wien: Facultas.

Schlumbohm, Jürgen (2012): Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830. Göttingen: Wallstein-Verlag.

Schlumbohm, Jürgen (Hrsg.) (1998): Rituale der Geburt: eine Kulturgeschichte. München: Beck.

Siegemund, Justine (2000). Die Königl. Preußische und Chur-Brandenb. Hof-Wehe-Mutter, Das ist: ein höchst nöthiger Unterricht von schweren und unrecht stehenden Geburthen. Ausgabe: Reprint der Ausg. Berlin 1752. Hannover : Staude.

Spitzer, B. (1999): Der zweite Rosengarten: eine Geschichte der Geburt. Hannover : Staude.

Stiefel, A.; Geist, C.; Harder, U. (Hrsg.) (2013): Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 5. Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Tiedemann K. (2001): Hebammen im Dritten Reich. Frankfurt a. M.: Mabuse.

Zeitschrift für Hebammenwissenschaft (Journal of Midwifery Science). Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Referat

Hausarbeit

Fallanalyse

Praktische Übung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Betreuung der Gebärenden

Care during Childbirth

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079137 (Version 4.0) vom 16.11.2015

Modulkennung

22079137

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Anatomische und physiologische Grundlagen der Geburt
- 2 Betreuung unter der Geburt
- 3 Diagnoseverfahren unter der Geburt
- 4 Gebärvverhalten der Frauen
- 5 Schmerzmanagement
- 6 Förderung und Wiederherstellung physiologischer Prozesse
- 7 Förderung der Eltern-Kind-Bindung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen den physiologischen Geburtsverlauf und die sich daraus ableitenden Handlungserfordernisse.
- Die Studierenden kennen die anerkannten diagnostischen Verfahren für die Geburtsbegleitung.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung eines gelingenden Eltern-Kind-Bondings für die kindliche Entwicklung.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden verstehen den Geburtsprozess als ein primär physiologisches Ereignis.
- Die Studierenden erkennen die Bedeutung der "Gekonnten Nicht-Intervention" für die Förderung physiologischer Abläufe.
- Die Studierenden erkennen den Unterstützungsbedarf von Frauen in der Geburtsbegleitung.
- Die Studierenden diskutieren die Auswirkungen des institutionellen Rahmens auf das Eltern-Kind-Bonding.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden setzen diagnostische Verfahren unter der Geburt fachgerecht ein.
- Die Studierenden können Maßnahmen zur Unterstützung physiologischer Prozesse fachgerecht anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, Veränderungen in der Ausdrucksform der Gebärenden wahrzunehmen (Wehen, Geburtsschmerz, Aussehen, Verhalten).

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden erläutern die erhobenen Befunde und die sich daraus ableitenden Handlungserfordernisse.
- Die Studierenden begründen ihr Handeln auf Basis der verfügbaren Evidenzen.
- Die Studierenden begleiten die Eltern im Entscheidungsfindungsprozess.
- Die Studierenden können die Unterschiede zwischen den geburtshilflichen Versorgungskonzepten erläutern.
- Die Studierenden reflektieren geburtshilfliche Situationen im geburtshilflichen Team.
- Die Studierenden begleiten die Eltern einfühlsam in der Reflexion des Geburtserlebnisses.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden erkennen die Auswirkungen des institutionellen Rahmens auf die Geburt und setzen sich konstruktiv für eine Optimierung der geburtshilflichen Versorgung ein.
- Die Studierenden treffen mit den werdenden Eltern eine gemeinsame Entscheidung auf Basis der verfügbaren Evidenzen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
32	Seminare
12	betreute Kleingruppen
16	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
16	Literaturstudium
24	Kleingruppen
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2013). Skills für Hebammen: Band 2 Geburt. Bern: hep der Bildungsverlag.

Bloemeke, V. J. (2003): "Es war eine schwere Geburt...". Wie traumatische Erfahrungen verarbeitet werden können. München: Kösel Verlag.

Calais-Germain, B. ; Vives Parés, N. (2013): Das bewegte Becken: Das weibliche Becken während der Geburt. Berlin: Staude.

Coad, J. (2007): Anatomie und Physiologie für die Geburtshilfe. 1. Auflage. München: Elsevier, Urban &

Fischer.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.) (2013): Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Doowne, S. (2008): Normal Childbirth: Evidence and database. 2. Auflage. Edinburgh: Churchill Livingstone.

Enkin, M.; Keirse; M. J. N.; Neilson, J. (2006): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. 2. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Fischer, H. (2007): Atlas der Gebärlagen. 2. aktualisierte Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Fraser, D.M.; Cooper M.A.; Myles, M.F. (Hrsg.) (2009): Myles textbook for midwives. 15. Auflage. Edinburgh: Elsevier Churchill Livingstone.

Geist, C.; Harder, U.; Stiefel, A. (2007): Hebammenkunde. 4. Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Hildebrandt, S.; Göbel, E. (2008): Geburtshilfliche Notfälle. Stuttgart: Hippokrates.

Mändle, C.; Opitz-Kreuter, S.; Wehling, A. (Hrsg.) (2014). Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Martius, G. (1994): Regelwidrigkeiten des Geburtsmechanismus: Erkennung und Behandlung. Stuttgart: Enke.

Schmid, V. (2011): Der Geburtsschmerz: Bedeutung und natürliche Methoden der Schmerzlinderung. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Simkin, P.; Anchetta, R. (2006): Schwierige Geburten – leicht gemacht: Dystokien erfolgreich meistern. 2. Auflage. Bern: Huber.

Sutton, Jean; Scott, Pauline (2005): Die Optimierung der Kindslage. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Fallanalyse

Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Praktische Übung

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Objective Structured Clinical Examination

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Betreuung der Gebärenden/Praxismodul

Care during Childbirth/practice based Module

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079141 (Version 5.0) vom 16.11.2015

Modulkennung

22079141

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Betreuung der Gebärenden unter der Geburt
- 2 Anwendung anerkannter diagnostischer Verfahren
- 3 Begleitung und Unterstützung der Gebärenden unter der Geburt
- 4 Förderung und Wiederherstellung physiologischer Prozesse
- 5 Förderung des Bondings
- 6 Reflexion im geburtshilflichen Team

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen den physiologischen Geburtsverlauf und die sich daraus ableitenden Handlungserfordernisse.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden organisieren ihr Handeln im Kontext rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden beachten bei Einsatz von diagnostischen Verfahren die Würde, das Selbstbestimmungsrecht und die Intimsphäre der Frau.
- Die Studierenden unterstützen den physiologischen Verlauf der Geburt durch Anwendung anerkannter Methoden und Verfahren.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden kommunizieren fachlich korrekt im geburtshilflichen Team.
- Die Studierenden dokumentieren ihre Befunde und Tätigkeiten vollständig und fachlich korrekt im Rahmen der rechtlichen Vorgaben.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, geburtshilfliche Problemsituationen zu erkennen, fachgerecht Entscheidungen zu treffen und diese verständlich mit den Eltern zu kommunizieren.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden arbeiten mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden, ausgewählten Texten und Übungen zu praxisnahen Themen. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Lernaufgaben, Rollenspiele, Fallanalysen und -besprechungen sowie praktische Übungen und Anleitung im Skills-Lap.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

8	individuelle Betreuung
---	------------------------

8	Exkursionen
---	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

100	Einsatz am Lernort Praxis
-----	---------------------------

24	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

10	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2013): Skills für Hebammen: Band 2 Geburt. Bern: hep der Bildungsverlag.

Bloemeke, V. J. (2003): "Es war eine schwere Geburt...". Wie traumatische Erfahrungen verarbeitet werden können. München: Kösel Verlag.

Calais-Germain, B. ; Vives Parés, N. (2013): Das bewegte Becken: Das weibliche Becken während der Geburt. Berlin: Staude.

Coad, J. (2007): Anatomie und Physiologie für die Geburtshilfe. 1. Auflage. München: Elsevier, Urban & Fischer.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.) (2013): Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Diefenbacher, M.; Schroth, U. (2004): Praxisratgeber Recht für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Doowne, S. (2008): Normal Childbirth: Evidence and database. 2. Auflage. Edinburgh: Churchill Livingstone.

Enkin, M.; Keirse, M. J. N.; Neilson, J. (2006): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. 2. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber

Fischer, H. (2007): Atlas der Gebärhaltungen. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Hippokrates

Fraser, D.M.; Cooper M.A.; Myles, M.F. (Hrsg.) (2009): Myles textbook for midwives. 15. Auflage. Edinburgh: Elsevier Churchill Livingstone.

- Geist, C.; Harder, U.; Stiefel, A. (2007): Hebammenkunde. 4. Auflage. Stuttgart: Hippokrates.
- Gruber, P.; Oehler, K.; Schwarz, C. (2013): CTG – verstehen, bewerten, dokumentieren. 3. Auflage. Hannover: Staude.
- Hildebrandt, S.; Göbel, E. (2008): Geburtshilfliche Notfälle. Stuttgart: Hippokrates.
- Knobloch, Regine (Hrsg.) (2010): Dokumentation im Hebammenalltag: Grundlagen und praktische Tipps zur Umsetzung. München: Elsevier, Urban & Fischer.
- Mändle, C.; Opitz-Kreuter, S.; Wehling, A. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.
- Martius, G. (1994): Regelwidrigkeiten des Geburtsmechanismus: Erkennung und Behandlung. Stuttgart: Enke.
- Schmidt, S.; Kopf-Löchel, U. (2014): CTG-Praxis: Grundlagen und klinische Anwendung der Kardiotokografie. Stuttgart: Thieme.
- Schmid, V. (2011): Der Geburtsschmerz: Bedeutung und natürliche Methoden der Schmerzlinderung. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.
- Simkin, P.; Anchetta, R. (2006): Schwierige Geburten – leicht gemacht: Dystokien erfolgreich meistern. 2. Auflage. Bern: Huber.
- Sutton, Jean; Scott, Pauline (2005): Die Optimierung der Kindslage. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praktische Übung
Klausur zweistündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Mündliche Prüfung
Fallanalyse

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Betreuung der schwangeren Frau

Care in Pregnancy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079116 (Version 5.0) vom 16.12.2015

Modulkennung

22079116

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Physiologie der Schwangerschaft
 - 1.1 Konzeption, Nidation, Entwicklung von Kind und Plazenta
 - 1.2 Endokrinologische Prozesse
 - 1.3 Körperliche Veränderungen

- 2 Erleben der schwangeren Frau
 - 2.1 Psychische Veränderungen
 - 2.2 Pränatalpsychologie/ Mutter-Kind-Einheit
 - 2.3 Rollenadaptation
 - 2.4 Betreuungserfordernisse

- 3 Diagnoseverfahren während der Schwangerschaft
 - 3.1 Taktil-kinästhetische Methoden
 - 3.2 Laborchemische Diagnostikverfahren
 - 3.3 Medizindiagnostische Verfahren

- 4 Rechtliche Grundlagen der Schwangerenbetreuung
 - 4.1 Schwangerenvorsorge durch Hebammen
 - 4.2 Dokumentation
 - 4.3 Abrechnung
 - 4.4 Qualitätssicherung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Veränderungsprozessen in der Schwangerschaft für das Erleben der Frau.
- Die Studierenden kennen die anerkannten Verfahren zur Feststellung und Verlaufsbeobachtung in der Schwangerschaft.
- Die Studierenden kennen die grundlegenden Rechtsnormen im Kontext der Schwangerenvorsorge.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden erläutern die psychischen und physischen Veränderungen während einer Schwangerschaft.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Erlebens während der Schwangerschaft für die Mutter-Kind-Bindung und für die Übernahme einer neuen Rolle als Mutter.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, den Verlauf einer Schwangerschaft zu beurteilen und im Einzelfall erforderliche Maßnahmen einzuleiten.
- Die Studierenden wenden die anerkannten Diagnoseverfahren für Hebammen situationsgerecht in der Schwangerenbetreuung an.

- Die Studierenden sind in der Lage, erhobene Befunde fachgerecht zu dokumentieren.
- Die Studierenden nutzen die anerkannten Abrechnungssysteme für Leistungen der Hebammenhilfe.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden erläutern die erhobenen Befunde und unterstützen die Frau in ihrer informierten Entscheidung.
- Die Studierenden evaluieren ihre Arbeit in mündlicher und schriftlicher Form.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden beurteilen die erhobenen Befunde auf Basis der verfügbaren Evidenzen und setzen sie in Verbindung mit den subjektiven Bedürfnissen der Frau/der werdenden Eltern.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträge, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien bzw. Fallkonferenzen auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

16 Vorlesungen

28 Seminare

24 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

32 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

16 Literaturstudium

14 Kleingruppen

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Ayerle, G. M. et al. (2004): Erleben und Bedeutung von subjektivem Wohlbefinden in der Schwangerschaft. Zwickau: Verlag Wissenschaftliche Scripten.

Bund Deutscher Hebammen e. V. (2004): Empfehlungen zur Schwangerenvorsorge durch Hebammen. Karlsruhe: Bund Deutscher Hebammen.

Bund Deutscher Hebammen; Bloemeke, V.J. (2007): Psychologie und Psychopathologie für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Diefenbacher, M. (2004): Praxisratgeber Recht für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates.

Dörpinghaus, S. (2010): Was Hebammen erspüren: ein leiborientierter Ansatz in Theorie und Praxis. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.

Enkin, M. et al. (2006): Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. 2. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Fraser, D.M; Cooper M.A.; Myles, M.F. (Hrsg.) (2009): Myles textbook for midwives. 15. Auflage. Edinburgh: Elsevier Churchill Livingstone.

Krens, I. (2006): Grundlagen einer vorgeburtlichen Psychologie. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Opitz-Kreuter, S. ; Mändle, C. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Stiefel, A. (2013): Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 5. Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Referat

Mündliche Prüfung

Praktische Übung

Hausarbeit

Fallanalyse

Objective Structured Clinical Examination

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Betreuung der schwangeren Frau/Praxismodul

Care in Pregnancy/practice based Module

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079120 (Version 6.0) vom 16.12.2015

Modulkennung

22079120

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Diagnoseerstellung in der Schwangerschaft
- 2 Beurteilung der Befunde im Kontext der Situation
- 3 Prüfung der verfügbaren Evidenzen
- 4 Erstellung eines Behandlungsplans
- 5 Unterstützung der Frau und ihrer Familie im Prozess der informierten Entscheidung
- 6 Evaluation der durchgeführten Maßnahmen
- 7 Dokumentation der erbrachten Leistungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen die anerkannten Diagnoseverfahren während der Schwangerschaft.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden berücksichtigen die Bedürfnisse und Bedarfe der Frau und ihrer Familie in der Schwangerenbetreuung.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden wählen diagnostische Verfahren während der Schwangerschaft sachgerecht aus und führen diese situationsangemessen und professionell durch.
- Die Studierenden sind in der Lage, Dokumentationssysteme und elektronische Abrechnungssysteme für Hebammenleistungen fachgerecht anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden erläutern die Bedeutung von Befunden und treffen gemeinsam mit der Frau eine Entscheidung über die erforderlichen Maßnahmen.
- Die Studierenden geben Befunde vollständig und verständlich im Team weiter.
- Die Studierenden reflektieren den Betreuungsverlauf in Teambesprechungen/Fallkonferenzen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden setzen wissenschaftliche Erkenntnisse zu Aspekten der medizinischen und psychosozialen Schwangerenbetreuung mit den individuellen Bedürfnissen der Klientin in Beziehung.
- Basierend auf dem hermeneutischen Fallverstehen leiten sie einzelfallbezogene Entscheidungen ab.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden arbeiten mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden, ausgewählten Texten und Übungen zu praxisnahen Themen. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Lernaufgaben, Rollenspiele, Fallanalysen und -besprechungen sowie

praktische Übungen und Anleitung im Skills-Lab.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

8 individuelle Betreuung

12 Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

106 Einsatz am Lernort Praxis

8 Literaturstudium

16 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bennet, V. R.; Brown, L. K. (1999): Myles Textbook for Midwives. 13. Edition. London: Churchill Livingstone

Bund Deutscher Hebammen e.V. (2010): Schwangerenvorsorge durch Hebammen. 2. Auflage. Stuttgart: Hippokrates

Fraser, D. M. et al. (2009): Myles Textbook for Midwives. 15th ed. London, Edinburgh: Churchill Livingstone

Janus, L. (2000): Der Seelenraum des Ungeborenen. Pränatale Psychologie und Therapie. Düsseldorf: Walter

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praktische Übung

Klausur zweistündig

Mündliche Prüfung

Fallanalyse

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Betreuung von Mutter und Kind nach der Geburt

Post Partum Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079181 (Version 4.0) vom 16.11.2015

Modulkennung

22079181

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Die gesellschaftliche Bedeutung des Wochenbetts im historischen Kontext
- 2 Beobachtung und Förderung physiologischer Prozesse im Wochenbett
- 3 Beobachtung, Pflege und Handling des Neugeborenen
- 4 Stillen und Ernährung des Neugeborenen
- 5 Förderung der Eltern-Kind-Beziehung
- 6 Abrechnung, Dokumentation und Qualitätssicherung nach der Geburt

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen die physiologischen Prozesse nach der Geburt.
- Die Studierenden kennen relevante Assessmentinstrumente für die Diagnose des gesundheitlichen Zustands und Wohlbefindens von Mutter und Kind nach der Geburt.
- Die Studierenden kennen Maßnahmen zur Unterstützung des Stillprozesses und der Ernährung des Kindes.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung präventiver Versorgungskonzepte für die weitere Entwicklung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit nach der Geburt.
- Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Dokumentation für die betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und qualitätssichernden Prozesse der Hebammenarbeit.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können relevante Assessmentinstrumente nach der Geburt nutzen.
- Die Studierenden interpretieren die Ergebnisse diagnostischer Verfahren nach der Geburt fachgerecht.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden erläutern die Physiologie des Stillens.
- Die Studierenden sind sich der Besonderheit der sensiblen postpartalen Phase bewusst und kommunizieren fachkompetent und angemessen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden kennen die relevanten Akteure in der Wochenbettversorgung, deren Kompetenzen und rechtlichen Befugnisse und binden diese bei Bedarf in das Unterstützungssystem ein.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden

im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträge, Präsentationen, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
32	Seminare
8	Vorlesungen
20	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
24	Kleingruppen
16	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2014): Skills für Hebammen: Band 3 Neugeborenes. Bern: hep der Bildungsverlag.

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2014): Skills für Hebammen: Band 4 Wochenbett. Bern: hep der Bildungsverlag.

Bick, D. (2004): Evidenzbasierte Wochenbettbetreuung und -pflege: Praxishandbuch für Hebammen und Pflegende. Bern: Huber.

Bowlby, J. (2010): Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. 6. Auflage. München: Reinhard.

Erickson, M. F. (2006): Die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung. Stuttgart: Klett-Cotta.

Gröhe, F. (2003): Nehmt es weg von mir. Depressionen nach der Geburt eines Kindes: Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Harder, U. (2015): Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. 4., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

Hasseler, M. (2002): Ganzheitliche Wochenpflege? Bern: Huber.

Körner, U. et al. (2008): Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Lang, C. (2009): Bonding: Bindung fördern in der Geburtshilfe. München: Elsevier, Urban & Fischer.

Makowsky, K.; Schücking, B. (2013): Was sagen die Mütter?: qualitative und quantitative Forschung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Weinheim: Beltz Juventa.

Opitz-Kreuter, S.; Mändle, C. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung

Praktische Übung

Referat

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Fallanalyse

Objective Structured Clinical Examination

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Betreuung von Mutter und Kind nach der Geburt/Praxismodul

Post Partum Care/practice based Module

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079206 (Version 4.0) vom 16.11.2015

Modulkennung

22079206

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Beobachtung und Förderung physiologischer Prozesse im Wochenbett
- 2 Beobachtung, Pflege und Handling des Neugeborenen
- 3 Stillen und Ernährung des Neugeborenen
- 4 Förderung der Eltern-Kind-Beziehung
- 5 Abrechnung, Dokumentation und Qualitätssicherung nach der Geburt

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen die anerkannten Leitlinien und Standards in der Versorgung von Mutter und Kind nach der Geburt.
- Die Studierenden kennen anerkannte Abrechnungsverfahren für die freiberufliche Hebammenarbeit.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung des Wochenbettverlaufs für die weitere Entwicklung der Eltern-Kind-Beziehung.
- Die Studierenden kennen betriebswirtschaftliche, rechtliche und qualitätssichernde Aspekte der Dokumentation.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, das Neugeborene fach- und situationsgerecht zu versorgen.
- Die Studierenden leiten die Eltern fachgerecht im Umgang und Handling des Kindes an.
- Die Studierenden führen diagnostische Verfahren im Wochenbett fachgerecht durch und interpretieren die erhobenen Daten.
- Die Studierenden unterstützen die stillende Mutter durch anerkannte Maßnahmen.
- Die Studierenden sind in der Lage, gängige Dokumentationssysteme und Abrechnungsverfahren anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden begleiten und beraten die Familie unter Einbezug des kulturellen Kontextes.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden verstehen den Einfluss der Gesellschaft auf den aktuellen Stand der Versorgungsgestaltung im Wochenbett.
- Die Studierenden berücksichtigen bei der Wochenbettbetreuung den familiären Kontext.
- Die Studierenden richten ihr Handeln an den Ressourcen der Frau und ihrer Familie aus.
- Die Studierenden arbeiten kollegial mit den Angehörigen anderer Gesundheitsfachberufe zusammen.
- Die Studierenden begründen ihr Handeln auf der Basis hebammenwissenschaftlicher und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Wochenbettversorgung.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden arbeiten mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden, ausgewählten Texten und Übungen zu praxisnahen Themen. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Lernaufgaben, Rollenspiele, Vorträge, Präsentationen, Fallanalysen und -besprechungen sowie praktische Übungen und Anleitung im Skills-Lab.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
8	individuelle Betreuung
16	Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
104	Einsatz am Lernort Praxis
12	Literaturstudium
10	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2014): Skills für Hebammen: Band 3 Neugeborenes. Bern: hep der Bildungsverlag.

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2014): Skills für Hebammen: Band 4 Wochenbett. Bern: hep der Bildungsverlag.

Bick, D. (2004): Evidenzbasierte Wochenbettbetreuung und -pflege: Praxishandbuch für Hebammen und Pflegende. Bern [u.a.]: Huber.

Bowlby, J. (2010): Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. 6. Auflage. München: Reinhard

Erickson, M. F. (2006): Die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung. Stuttgart: Klett-Cotta

Gröhe, F. (2003): Nehmt es weg von mir. Depressionen nach der Geburt eines Kindes: Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Harder, U. (2015): Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. 4., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Hippokrates.

Hasseler, M. (2002): Ganzheitliche Wochenpflege? Bern: Huber.

Körner, U. et al. (2008): Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Lang, C. (2009): Bonding: Bindung fördern in der Geburtshilfe. München: Elsevier, Urban & Fischer.

Makowsky, K.; Schücking, B. (2013): Was sagen die Mütter?: qualitative und quantitative Forschung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Weinheim [u.a.]: Beltz Juventa.

Opitz-Kreuter, S.; Mändle, C. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Praktische Übung

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Mündliche Prüfung

Fallanalyse

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen im Gesundheitswesen

Business Economics and Law in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0317 (Version 3.0) vom 02.12.2015

Modulkennung

22B0317

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Allgemeine Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
 - 1.1 Soziale Sicherungssysteme
 - 1.2 Sektoren und Einrichtungen des Gesundheitssystems

- 2 Betriebswirtschaftliche Grundlagen
 - 2.1 Begriffe und Merkmale von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen
 - 2.2 Begriffe und Merkmale von Gesundheitseinrichtungen
 - 2.3 Konzept einer Krankenhausbetriebslehre
 - 2.4 Konzept eines Integrierten Krankenhausmanagements
 - 2.5 Vergütungssystematiken

- 3 Rechtliche Grundlagen im Kontext der Hebammenarbeit
 - 3.1 Grundlagen des Rechts
 - 3.2 Rechtsformen von Unternehmen
 - 3.3 Vertragsrecht
 - 3.4 Haftungsrecht
 - 3.5 Berufsrecht
 - 3.6 Sozialversicherungsrecht
 - 3.7 Steuerrecht/Buchführung
 - 3.8 Gesetzliche Grundlagen der Kindeswohlgefährdung/Bundeskinderschutzgesetz/SGB VIII/Datenschutzrechtliche Bestimmungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden erwerben Wissen über den ordnungspolitischen Rahmen im Gesundheitswesen.
- Die Studierenden kennen die grundlegenden Strukturen und Funktionen des deutschen Gesundheitssystems speziell mit der Unterteilung in einen ambulanten und stationären Sektor.
- Die Studierenden sind vertraut mit der Systematik der Sozialgesetzgebung und den Grundbegriffen des Rechtes.
- Die Studierenden erläutern Begriffe, Inhalte und Besonderheiten von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen.
- Die Studierenden kennen Strukturen und Prozesse von Gesundheitsunternehmen und die Ansätze einer Krankenhausbetriebslehre sowie eines integrierten Krankenhausmanagements.
- Die Studierenden erklären Übereinstimmungen und Unterschiede zu anderen Dienstleistungsunternehmen und Industrieunternehmen.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen hinsichtlich der Aufgaben und Handlungsoptionen speziell für die Berufsgruppe der Hebammen im deutschen Gesundheitssystem.
- Die Studierenden erkennen die Handlungsoptionen für die Berufsgruppe der Hebammen in den Gesundheitssektoren.

- Die Studierenden kennen entscheidungsrelevante Institutionen und Personen im Gesundheitswesen.
- Die Studierenden kennen gesetzliche Grundlagen zur Kindeswohlgefährdung und können entsprechende Maßnahmen einleiten.
- Die Studierenden haben Kenntnisse zu relevanten datenschutzrechtlichen Regelungen des (öffentlichen) Auftraggebers sowie des Bundes bzw. des Landes.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen hinsichtlich der Aufgaben und Handlungsoptionen speziell für die Berufsgruppe der Hebammen im deutschen Gesundheitssystem.
- Die Studierenden erzielen Kompetenzen für Unternehmensgründungen im Hebammenwesen.
- Die Studierenden erzielen Kompetenzen, um sektorübergreifend erfolgreich agieren zu können.
- Die Studierenden kommen den sich aus Vertragsverhältnissen ergebenden Pflichten nach und nehmen ihre datenschutzrechtliche Verantwortung wahr.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können die Zusammenhänge im deutschen Gesundheitssystem kommunizieren und präsentieren,
- Die Studierenden können neben ihrer subjektiven Perspektive andere Meinungen diskutieren und kritisch hinterfragen.
- Die Studierenden können eine notwendige Hinzuziehung erfahrener Fachkräfte bei einer drohenden Kindeswohlgefährdung kommunizieren sowie Klärungs- und Mitwirkungsprozesse begleiten.
- Die Studierenden können mit (öffentlichen) Auftraggebern kommunizieren ohne die datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu verletzen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden können auf Basis der theoretischen Fundierung Führungsaufgaben in ihrer Berufsgruppe der Hebammen wahrnehmen (wie z.B. die Leitung eines Kreißsaales oder die Gründung eines Geburtshauses) und dabei die Besonderheiten und komplexen Zusammenhänge im Gesundheitswesen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Gorschlüter, Petra

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Gorschlüter, Petra

Diefenbacher, Matthias

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

60 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

80 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Literaturstudium

Literatur

Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Gesundheitssystem:

Busse, R.; Schreyögg, J.; Tiemann, O. (Hrsg.) (2012): Management im Gesundheitswesen. 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag

Hajen, L.; Paetow, H.; Schumacher, H. (2013): Gesundheitsökonomie. Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele. 7. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer

Haubrock, M.; Schär, W. (2009): Betriebswirtschaft und Management im Krankenaus. 5. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber

Nagel, E. [Hrsg.] (2013): Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur - Leistungen - Weiterentwicklung. 5. völlig neu überarbeitete und erweiterte Auflage. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag

Oberender, P. O.; Hebborn, A.; Zerth, J. (2010): Wachstumsmarkt Gesundheit. 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Stuttgart: UTB Verlag

Simon, M. (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4. Auflage. Bern: Verlag Hans Huber

Sträßner, H. (2007): Das Recht der Hebamme. Ein Leitfaden. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer

Rechtliche Grundlagen im Gesundheitssystem:
Bürgerliches Gesetzbuch in der aktuellen Auflage

Diefenbacher, M. (2004): Praxisratgeber Recht für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates

Sozialgesetzbuch in der aktuellen Auflage

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Die Hebamme im Gesundheitswesen

Midwife in Health Care Systems

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079146 (Version 5.0) vom 16.12.2015

Modulkennung

22079146

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Struktur und Funktionsweise des dt. Gesundheitssystems
- 2 Interessenvertretung in der Gesundheitspolitik
- 3 Berufspolitisches Engagement
- 4 Effektivität durch Kooperation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verstehen die Strukturen des Gesundheitswesens.
- Die Studierenden kennen die Akteure und zentralen Prozesse des Gesundheitswesens.
- Die Studierenden beschreiben die Möglichkeiten der Interessenvertretung im Gesundheitswesen und verstehen die Bedeutung des berufspolitischen Engagements von Angehörigen der Gesundheitsfachberufe.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden reflektieren ihre berufliche Rolle im Kontext aktueller gesundheitspolitischer Fragen.
- Die Studierenden identifizieren die Auswirkungen von politischer Interessenvertretung auf die gesundheitliche Versorgung von Frauen und Familien.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre Aufgaben in interdisziplinären Versorgungsnetzen definieren, gestalten und mit den beteiligten Akteuren abstimmen zu können.
- Die Studierenden können an interdisziplinären Diskussionsrunden aktiv teilnehmen.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden kommunizieren ihre berufspolitischen Interessen gegenüber anderen Akteuren des Gesundheitssystems angemessen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden setzen sich kritisch mit der beruflichen Rolle der Hebamme im Gesundheitssystem auseinander.
- Die Studierenden ermitteln die Schnittstellen mit anderen Gesundheitsfachberufen in verschiedenen Versorgungskonzepten und leiten Konsequenzen für das eigene berufliche Handeln ab.
- Die Studierenden überblicken zentrale Diskussionslinien der aktuellen Gesundheitspolitik, die ihren Beruf betreffen und können argumentativ dazu Stellung beziehen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen

Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: (moderierte) Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträge, Exkursionen, Expertengespräche, Recherchearbeit, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

12 Vorlesungen

24 Seminare

16 betreute Kleingruppen

8 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

32 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

22 Kleingruppen

16 Literaturstudium

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Beske, F.; Hallauer, J. F. (1999): Das Gesundheitswesen in Deutschland. Köln: Dt. Ärzteverlag.

Bund Deutscher Hebammen (Hrsg.) (2006): Zwischen Bevormundung und beruflicher Autonomie: die Geschichte des Bundes Deutscher Hebammen. Karlsruhe: Bund Deutscher Hebammen.

Dunkley, J. (2003): Gesundheitsförderung und Hebammenpraxis. Bern: Huber.

Horschitz, H.; Selow, M. (2008): Hebammengebührenrecht: Vertragstext und Kommentar zur Hebammen-Vergütungsvereinbarung 2007. Frankfurt: Mabuse.

Klemperer, D. (2014): Sozialmedizin - Public Health - Gesundheitswissenschaften: Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 2.Auflage. Bern: Huber.

Lampert, H.; Althammer, J. (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. 8. Auflage. Berlin: Springer.

Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Opitz-Kreuter, S.; Mändle, C. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Sayn-Wittgenstein, F. zu (2007): Geburtshilfe neu denken: Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland. Bern: Huber.

Schäfers, R. (2011): Gesundheitsförderung durch Hebammen: Fürsorge und Prävention rund um Mutterschaft und Geburt. Stuttgart: Schattauer.

Sträßner, Heinz (2007): Das Recht der Hebamme: ein Leitfaden. Stuttgart: Kohlhammer.

Wendt, W. (2010): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. 5. überarbeitete Auflage. Freiburg: Lambertus.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Hausarbeit

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Mündliche Prüfung

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Ethik im Hebammenwesen

Ethical Issues and Reasoning in Midwifery Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079286 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22B0149

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1 Ethik als Wissenschaft

1.1 Grundlagen und Grundsätze der Ethik

1.2 Ethische Entscheidungsfindungsmodelle

1.3 Ethische Probleme erkennen, analysieren und lösen

2 Ethische Fragestellungen im Berufsfeld des Hebammenwesens

(u.a. in den Bereichen Reproduktionsmedizin, Pränataldiagnostik, Umgang mit positivem Befund nach PND, Schwangerschaft, Geburtshilfe, Frühgeburten bzw. Frühgeborene, Behinderung, Krankheit und Tod des Kindes)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen Grundlagen der Ethik.
- Die Studierenden verstehen wie ethische Dilemmata entstehen.
- Die Studierenden erwerben Wissen über Entscheidungsfindungsmodelle.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit ethische Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu lösen.
- Die Studierenden kennen verschiedene Verständnisansätze im Bereich der Beratung im Kontext schwieriger Entscheidungen.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden fassen entsprechende Beratungs- und Unterstützungsinhalte in eine gut strukturierte und zusammenhängende Form, ohne die Komplexität zu negieren.
- Die Studierenden setzen Methoden der Entscheidungsfindung in Rollenspielen und Fallbeispielen ein und bewerten diese im Hinblick auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit.
- Die Studierenden können bei Konflikten und in Dilemmasituationen unterschiedliche Perspektiven nachvollziehen und integrieren und sowie eigene Einstellungen und Haltungen reflektieren.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden beurteilen ethische Entscheidungsfindungsmodelle und deren Zielsetzungen im Hebammenwesen
- Die Studierenden diskutieren und verdeutlichen ihre Haltung zu ethisch brisanten Lebenssituationen von Frauen und ihren Familien in der Lebensphase von Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und früher Elternschaft.
- Die Studierenden können Stellungnahmen und Empfehlungen von übergeordneten Organisationen in Beratungs- und Entscheidungsfindungsprozesse integrieren.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden machen den Ethikkodex für ihre Arbeit nutzbar.
- Die Studierenden beurteilen ethische Entscheidungsfindungsmodelle und deren Zielsetzungen im Hebammenwesen.
- Die Studierenden verfolgen politische Entscheidungen und Diskussionen zu ethischen Fragestellungen.
- Die Studierenden können politische Entscheidungen für das Hebammenwesen kritisch reflektieren und sich positionieren.
- Die Studierenden können situationsangemessen Entscheidungsfindungsprozesse zu ethischen Fragestellungen unterstützen.
- Die Studierenden verstehen die besonderen Herausforderungen, die ihr Handeln auf der Schnittfläche von System und Lebenswelt mit sich bringen.
- Die Studierenden beziehen ihre Urteilsfähigkeit kritisch auf wirtschaftliche Anforderungen und politische Vorgaben des Gesundheitswesens.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Kuhnke, Ulrich

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Schöniger, Ute

Kuhnke, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebundenen Lernen

Std.

Workload

Lehrtyp

40 Seminare

20 Betreute Kleingruppen

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

40 Seminare

Literatur

Anzenbacher, A. (2012), Einführung in die Ethik. 4. Auflage, Düsseldorf: Patmos

Schockenhoff, E. (2013), Ethik des Lebens. Grundlagen und neue Herausforderungen. 2. Auflage, Freiburg: Herder

Ensel, A. (2002): Hebammen im Konfliktfeld der Pränatalen Diagnostik. Zwischen Abgrenzung und Mitleiden. HGH Schriftenreihe 10. Karlsruhe: Hebammengemeinschaftshilfe e.V.

Gruber, H.-G. (2009): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. 2. aktualisierte und verbesserte Auflage. Kornwestheim: Lucius & Lucius Verlagsgesellschaft

Hille, H. (2011): Hauptsache gesund?. Ethische Fragen der Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik. München: Kösel-Verlag

Jones, S. R. (2003): Ethik und Hebammenpraxis. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Pagels, J. (2011): Pränataldiagnostik. Wissen, was stimmt. Freiburg: Verlag Herder

Tadd, W. [Hrsg.] (1998): Ethical Issues in Nursing and Midwifery Practice. Perspectives from Europe. London: Macmillan Press

Wassermann, K.; Rohde, A. (2009): Pränataldiagnostik und psychosoziale Beratung. Aus der Praxis für die Praxis. Stuttgart: Schattauer Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Autor(en)

Hellmers, Claudia
zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike
Groß, Verena

Evidenzbasierte klinische Entscheidungsfindung im Hebammenwesen

Evidence-Based Practice in Midwifery

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079290 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22B0318

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Evidenzbasierte Hebammenarbeit/ Medizin/ Pflege
 - 1.1 Methode
 - 1.2 Definition
 - 1.3 Prinzipien

- 2 Die sechs Schritte der Methode
 - 2.1 Klärung der Aufgabenstellung
 - 2.2 Formulierung einer präzisen Frage
 - 2.3 Literaturrecherche
 - 2.4 Kritische Beurteilung der Ergebnisse der Recherche
 - 2.5 Veränderung der Praxis der Hebammenarbeit
 - 2.6 Evaluation

- 3 Entwicklung und Beurteilung von Leitlinien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen die Methode und die Grundsätze der evidenzbasierten Medizin/Pflege/Hebammenarbeit.
- Die Studierenden kennen die sechs relevanten Schritte zur Umsetzung der Methode.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden können verschiedene Studiendesigns hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit, Aussagekraft und Anwendbarkeit kritisch beurteilen.
- Die Studierenden können anhand von Fallbeispielen diskutieren, wie Ergebnisse in die Praxis implementiert werden können.
- Die Studierenden können die Güte von Leitlinien einschätzen und die Inhalte kritisch beurteilen.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können anhand von wissenschaftlichen Fragestellungen Literaturrecherchen in Online-Datenbanken durchführen.
- Die Studierenden können die Schritte evidenzbasierten Vorgehens anwenden und darstellen sowie bearbeitete Studien kritisch bewerten.
- Die Studierenden können evidenzbasierte Erkenntnisse in ihre Arbeit integrieren.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können die vorhandene Evidenzlage kritisch mit Kolleginnen sowie interdisziplinär diskutieren und reflektieren.

- Die Studierenden verfügen über Kompetenzen, um ihren Praxisalltag wissenschaftlich fundiert gestalten zu können.
- Die Studierenden können vorliegende Evidenzen für die Beratung von Frauen und Familien adressatengerecht nutzen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden können die Evidenzlage zu wissenschaftlichen Fragestellungen einordnen und kritisch beurteilen.
- Die Studierenden können auf Basis der Evidenzlage notwendige Konsequenzen für Forschung und Praxis ableiten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Übungen, Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia
zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Std. Workload	Lehrtyp
50	Seminare
10	Betreute Kleingruppen

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Behrens, J.; Langer, G. (2010): Handbuch Evidence-based Nursing. Externe Evidenz für die Pflegepraxis. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Bick, D.; MacArthur, C.; Knowles, H.; Winter, H. (2004): Evidenzbasierte Wochenbettbetreuung und -pflege. Praxishandbuch für Hebammen und Pflegenden. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Downe, S. (2008): Normal Childbirth: Evidence and Debate. 2nd edition. Philadelphia: Churchill Livingstone

Enkin, M.; Keirse, J.; Neilson, J.; Crowther, C.; Duley, L.; Hodnett, E.; Hofmeyr, J. (2000): A Guide to Effective Care in Pregnancy and Childbirth, 3rd Edition. Oxford, UK: Oxford University Press

Kunz, R.; Ollenschläger, G.; Raspe, H.; Jonitz, G.; Kolkman, F. W. (2007): Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag

Proctor, S.; Renfrew, M. (Hrsg.) (2000): Linking Research and Practice in Midwifery. A Guide to Evidence-Based Practice. Edinburgh, London, New York: Baillière Tindall

Raynor, M. D.; Marshall, J.; Sullivan, A. (Hrsg.) (2005): Decision Making in Midwifery Practice. Elsevier Churchill Livingstone

Sackett, D.; Richardson, W.; Rosenberg, W.; Haynes, R. (1997): Evidenzbasierte Medizin. EBM-Umsetzung und Vermittlung. Deutsche Ausgabe: Kunz, R.; Fritsche, L. München: W. Zuckschwerdt Verlag

Spiby, H.; Munro, J. (2009): Evidence Based Midwifery: Applications in Context. Hoboken: Wiley-Blackwell

Stahl, K.; Schwarz, Ch. (2011): Grundlagen der evidenzbasierten Betreuung. Hannover: Elwin Staude Verlag

Walsh, D. (2007): Evidence-based Care for Normal Labour and Birth. A guide for midwives. London, New York: Routledge

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit; Referat;

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Familie und Kindergesundheit

Family and Children's Health

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079150 (Version 5.0) vom 16.12.2015

Modulkennung

22079150

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Kindliche Entwicklung im ersten Lebensjahr
- 2 Besondere Situationen und Bedürfnisse junger Familien
- 3 Beratung und Begleitung der Mutter/junger Familien
- 4 Familiengesundheit und die Arbeit der Familienhebamme
- 5 Rechtliche Grundlagen für die Arbeit als Familienhebamme

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse der kindlichen Entwicklung im ersten Lebensjahr.
- Die Studierenden verstehen die Aufgaben einer Familienhebamme vor dem Hintergrund rechtlicher Bestimmungen.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden erkennen Anzeichen von Beeinträchtigung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und ziehen bei Bedarf andere Berufsgruppen hinzu.
- Die Studierenden kennen die rechtlichen Maßgaben zur Weitergabe von personenbezogenen Informationen im interdisziplinären Team.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden unterstützen den Bindungsprozess durch situationsangemessene Maßnahmen.
- Die Studierenden führen eine Erstuntersuchung des Neugeborenen fachgerecht durch.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden kommunizieren Informationen zur kindlichen Gesundheit und Entwicklung fachgerecht im interdisziplinären Team.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden begründen bindungsfördernde Maßnahmen auf der Basis bindungstheoretischer Aussagen.
- Die Studierenden bewerten die mütterliche und kindliche Gesundheit vor dem Hintergrund der familiären Situation.
- Die Studierenden analysieren die familiäre Situation und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von Mutter und Kind.
- Die Studierenden kennen die interdisziplinären Schnittstellen in der Familiengesundheitsversorgung und gestalten diese konstruktiv.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Exkursionen, Expertengespräche, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

36	Seminare
----	----------

12	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

12	Exkursionen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

8	Literaturstudium
---	------------------

24	Kleingruppen
----	--------------

28	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bilger, J.; Petersen, E. (2000): Kinder - Gesundheit - Umwelt - Krankheit. Frankfurt am Main: Mabuse.

Borde, D.; David, M. (2010): Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund: Lebenswelten, Gesundheit und Krankheit. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Mabuse.

Bowlby, J. (2010): Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. 6. Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.) (2010): Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Bund Deutscher Hebammen (Hrsg.) (2007): Psychologie und Psychopathologie für Hebammen : die Betreuung von Frauen mit psychischen Problemen. Stuttgart: Hippokrates.

Bund Deutscher Hebammen (Hrsg.) (2007): Psychologie und Psychopathologie für Hebammen : die Betreuung von Frauen mit psychischen Problemen. Stuttgart : Hippokrates.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.) (2012): Besondere Stillsituationen. Stuttgart: Hippokrates.

Ekert, Bärbel (2010): Psychologie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme.

Fachzeitschriften: Hebammeninfo, Deutsche Hebammen Zeitschrift, Die Hebamme.

Koletzko, B.; Harnack, G. A. von (2007): Kinderheilkunde und Jugendmedizin. 11. Auflage. Berlin: Springer.

Illing, S. (2013): Kinderheilkunde für Hebammen. 5. überarb. Auflage. Stuttgart: Hippokrates-Verlag.

Opitz-Kreuter, S.; Mändle, C. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Schmid, Verena (2011). Schwangerschaft, Geburt und Mutterwerden: ein salutogenetisches Betreuungsmodell. Hannover: Staude.

Schneider, E. (2008): Familienhebammen. 3. Auflage. Frankfurt am Main: Mabuse.

Stiefel, A.; Geist, C.; Harder, U. (Hrsg.) (2013): Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 5. Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Referat

Praktische Übung

Hausarbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Familie und Kindergesundheit/Praxismodul

Family and Children's Health/practice based Module

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079163 (Version 6.0) vom 16.12.2015

Modulkennung

22079163

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Kindliche Entwicklung im ersten Lebensjahr
- 2 Die Mutter und ihre Familie
- 3 Familiengesundheit und die Arbeit der Familienhebamme
- 4 Netzwerkarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden erkennen Entwicklungs- und Regulationsstörungen des Neugeborenen.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden kennen die Grenzen zwischen originärer Hebammenarbeit und der Arbeit einer Familienhebamme.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden dokumentieren den Betreuungsverlauf strukturiert in den vorhandenen Dokumentationssystemen.
- Die Studierenden interpretieren erhobene Befunde fachgerecht und leiten die erforderlichen Maßnahmen auf Basis der hebammenwissenschaftlichen und bezugswissenschaftlichen Erkenntnisse ein.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden erläutern Befunde im Kontext der Gesundheit von Mutter und Kind verständlich und einfühlsam.
- Die Studierenden sind in der Lage, Fallkonferenzen partnerschaftlich und wertschätzend mitzugestalten.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden analysieren die Voraussetzungen für die interdisziplinäre Gestaltung von Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext ihres Praxis-Lernortes.
- Die Studierenden führen Fallanalysen im interdisziplinären Team durch.
- Die Studierenden wenden bindungsfördernde Maßnahmen unter Berücksichtigung der elterlichen und kindlichen Bedürfnisse an.
- Die Studierenden analysieren den Einfluss des institutionellen Rahmens auf die Umsetzung bindungsfördernder Maßnahmen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden arbeiten mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden, ausgewählten Texten und Übungen zu praxisnahen Themen. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Lernaufgaben, Rollenspiele, Exkursionen, Expertengespräche,

Beobachtungslernen, Beobachtungsgespräche, Fallanalysen und -besprechungen sowie praktische Übungen und Anleitung im Skills-Lab und am Lernort Praxis.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
12	Exkursionen
8	individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
108	Einsatz am Lernort Praxis
12	Literaturstudium
10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2014): Skills für Hebammen: Band 3 Neugeborenes. Bern: hep der Bildungsverlag.

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2014): Skills für Hebammen: Band 4 Wochenbett. Bern: hep der Bildungsverlag.

Bilger, J.; Petersen, E. (2000): Kinder - Gesundheit - Umwelt - Krankheit. Frankfurt am Main: Mabuse.

Borde, D.; David, M. (2010): Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund: Lebenswelten, Gesundheit und Krankheit. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Mabuse.

Bowlby, J. (2010): Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. 6. Auflage. München: Ernst Reinhardt.

Koletzko, B.; Harnack, G. A. von (2007): Kinderheilkunde und Jugendmedizin. 11. Auflage. Berlin: Springer.

Lang, C. (2009): Bonding: Bindung fördern in der Geburtshilfe. München: Elsevier, Urban & Fischer.

Opitz-Kreuter, S.; Mändle, C. (Hrsg.) (2014): Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 6. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Schneider, E. (2008): Familienhebammen. 3. Auflage. Frankfurt am Main: Mabuse.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht
Klausur zweistündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Praktische Übung
Fallanalyse

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Frau sein - Sexualität und Familienplanung

Sexuality and Family Planning

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079129 (Version 6.0) vom 16.12.2015

Modulkennung

22079129

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Anatomie und Physiologie der weiblichen und männlichen Genitalien
- 2 Sexualität und Lebensphase
- 3 Sexuell übertragbare Erkrankungen
- 4 Familienplanung
- 5 Ungewollte Schwangerschaft, Kinderlosigkeit, Adoption
- 6 Sexualerziehung in verschiedenen Altersgruppen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Anatomie und Physiologie der weiblichen und männlichen Genitalien.
- Die Studierenden kennen sexuell übertragbare Erkrankungen, die Infektionswege und therapeutische Maßnahmen.
- Die Studierenden kennen die verfügbaren Methoden der Familienplanung.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden erklären die Bedeutung der Sozialisation für das Erleben der Sexualität.
- Die Studierenden kennen Ursachen von Kinderlosigkeit und therapeutische Maßnahmen.
- Die Studierenden können die rechtlichen Grundlagen von Schwangerschaftsabbruch und Adoption erläutern.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden setzen Informationsmaterial zu Sexualität und Familienplanung fachgerecht in der Beratung ein.
- Die Studierenden sind in der Lage, Unterrichtseinheiten zu Sexualität und Familienplanung an allgemeinbildenden Schulen vorzubereiten und durchzuführen.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können Inhalte der Sexualerziehung zielgruppenkonform erläutern.
- Die Studierenden erkennen den Beratungsbedarf von Eltern hinsichtlich Sexualität und Familienplanung und richten die Beratung daran aus.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, die eigene Haltung zu Sexualität und Familienplanung und deren Einfluss auf das berufliche Handeln zu reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträge, Selbststudium, Exkursion und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
16	Vorlesungen
38	Seminare
16	Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
36	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
12	Literaturstudium
12	Kleingruppen
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Berner Fachhochschule; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (Hrsg.) (2013): Skills für Hebammen: Band 1 Schwangerschaft. Bern: hep der Bildungsverlag.

Mändle, C.; Opitz-Kreuter, S. (2007): Das Hebammenbuch. 5. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Maris, B. (1999): Sexualität, Verhütung, Familienplanung. Methoden, Entscheidungshilfen, Vor- und Nachteile. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Meyer, I.; Struck, D.; Wille, B. (2006): Fisch und Schokolade: eine Sachgeschichte von Hebammen über Schwangerschaft, Geburt, Familie, Freundschaft und natürlich Lea. Hannover: Staude.

Schneider, E. (Hrsg.) (2007): Hebammen an Schulen. Frankfurt am Main: Mabuse.

Sielert, U.; Valtl, K. (2000): Sexualpädagogik lehren. Didaktische Grundlagen und Materialien für die Aus- und Fortbildung. Weinheim: Beltz Verlag.

Stiefel, A.; Geist, C.; Harder, U. (Hrsg.) (2013): Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf. 5. Auflage. Stuttgart: Hippokrates.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Referat
Fallanalyse
Hausarbeit
Klausur zweistündig
Klausur 1-stündig und Assignment
Mündliche Prüfung
Praktische Übung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Frau sein - Sexualität und Familienplanung/Praxismodul

Sexuality and Family Planning/practice based Module

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079133 (Version 10.0) vom 16.12.2015

Modulkennung

22079133

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Hebammen an allgemeinbildenden Schulen
- 2 Beratungseinrichtungen (Hebammenpraxis)
- 3 Einsatz von Methoden und Medien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen die relevanten Methoden und Medien in der Beratung zu Sexualität und Familienplanung.
- Die Studierenden erkennen in der Betreuung von Frauen und Familien die Symptome von sexuell übertragbaren Krankheiten und ziehen einen Arzt/eine Ärztin hinzu.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen zur Beratung kinderloser Paare.
- Die Studierenden wissen um die kulturellen, ökonomischen und altersbedingten Einflüsse auf die Familienplanung sowie um die psychischen Folgen von Kinderlosigkeit.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können die Anwendung von Methoden der Familienplanung altersgruppengerecht vermitteln.
- Die Studierenden setzen Lernmethoden situationsgerecht in der Sexualerziehung ein.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können die verschiedenen Methoden der Familienplanung erklären.
- Die Studierenden sind in der Lage, Beratungsangebote zu Kinderlosigkeit, Adoption oder ungewollter Schwangerschaft zu vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden erfassen den Beratungs- und Betreuungsbedarf von Frauen und Familien im Kontext von Sexualität und Familienplanung und ziehen bei Bedarf weitere Hilfe aus dem Unterstützungssystem hinzu.
- Die Studierenden setzen sich kritisch mit rechtlichen, gesundheits- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen im Kontext von Sexualität und Familienplanung auseinander.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden arbeiten mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden, ausgewählten Texten und Übungen zu praxisnahen Themen. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Lernaufgaben, Rollenspiele, Exkursion, Fallanalysen und -besprechungen

sowie praktische Übungen und Anleitung im Skills-Lap.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
8	individuelle Betreuung
16	Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
80	Einsatz am Lernort Praxis
8	Kleingruppen
12	Literaturstudium
16	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
10	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Gies, M.; Specht, R. (2006): Liebe(r) selbstbestimmt. Praxisleitfaden für die psychosoziale Beratung und sozialpädagogische Arbeit. Bonn: Schriftenreihe Theorie und Praxis (Arbeitsbuch). Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (Hrsg.).

Koschinski-Möller, B.; Lang, K. ; Linker, J. (2007): hidsbox: Die Praxisbox für Hebammen in der Schule. 1. Auflage. Hannover: Staude.

Maris, B. (1999): Sexualität, Verhütung, Familienplanung. Methoden, Entscheidungshilfen, Vor- und Nachteile. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben

Schneider, E. (Hrsg.) (2007): Hebammen an Schulen. Frankfurt a. M.: Mabuse

Sielert, U.; Vattl, K. (2000): Sexualpädagogik lehren. Didaktische Grundlagen und Materialien für die Aus- und Fortbildung. Weinheim: Beltz Verlag

Prüfungsform Leistungsnachweis

Referat

Praktische Übung

Fallanalyse

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Frau sein und Gesundheit

Women and Healthcare

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079101 (Version 5.0) vom 16.11.2015

Modulkennung

22079101

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Einführung und Begriffsklärung
 - 1.1 Definition von Gesundheit/Krankheit
 - 1.2 Public Health
 - 1.3 Screening-Programme und Impfungen

- 2 Einflussfaktoren auf Gesundheit
 - 2.1 Ressourcen und Belastungsfaktoren
 - 2.2 Individuelle Einflussfaktoren
 - 2.3 Politische, ökonomische, umweltbedingte Einflussfaktoren

- 3 Frauengesundheit
 - 3.1 Frauengesundheit in verschiedenen Lebensphasen
 - 3.2 Kritische Lebensereignisse und deren Bewältigung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verstehen verschiedene Modelle von Gesundheit und Krankheit.
- Die Studierenden kennen individuelle, ökonomische, politische und umweltbezogene Faktoren, die sich auf Gesundheit und Krankheit auswirken.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Gesundheit und Gesundheitsverhalten für die Biographie.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden setzen sich kritisch mit dem eigenen Gesundheitsverhalten auseinander.
- Die Studierenden identifizieren Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Mutter, Kind und Familie in der generativen Lebensphase.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett als "critical life event".

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können gesundheitsbezogene Ressourcen und Belastungsfaktoren im Kontext der Betreuung von Mutter, Kind und Familie identifizieren.
- Die Studierenden können eine gesundheitsbezogene Anamnese erheben.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden erklären die Auswirkungen von Belastungsfaktoren auf die Frauengesundheit in den verschiedenen Lebensphasen.
- Die Studierenden erläutern die Bedeutung von "critical life events" für Veränderungen des Gesundheitsverhaltens.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden stellen eine Beziehung zwischen ihrem persönlichen Gesundheitsverhalten und ihrer beruflichen Rolle als Hebamme her.
- Die Studierenden erklären die Bedeutung der Hebammenbetreuung für die Frauen- und Familiengesundheit.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträge, Exkursion, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
24	Vorlesungen
38	Seminare
8	Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
38	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
22	Kleingruppen
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: Dgvt.

Boston Women's Health Book Collective; Norsigian, J. (2008): Our Bodies, Ourselves: Pregnancy and Birth. New York u.a.: Simon & Schuster.

Dunkley, J. (2003): Gesundheitsförderung und Hebammenpraxis. Bern: Verlag Hans Huber.

Hurrelmann, K. et al. (2007): Lehrbuch Gesundheitsförderung und Prävention. 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Riecher-Rössler, A.; Bitzer, J. (Hrsg.) (2005): Frauengesundheit: ein Leitfaden für ärztliche und psychotherapeutische Praxis. 1. Auflage. München u.a.: Urban & Fischer.

Schäfers, R. (2011): Gesundheitsförderung durch Hebammen: Fürsorge und Prävention rund um Mutterschaft und Geburt. 1. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

Schmid, V. (2011): Schwangerschaft, Geburt und Mutterwerden: ein salutogenetisches Betreuungsmodell. 1. Auflage. Hannover: Staudé.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Hausarbeit

Fallanalyse

Mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Frau sein und Gesundheit/Praxismodul

Women and Healthcare/practice based Module

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079106 (Version 4.0) vom 16.11.2015

Modulkennung

22079106

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Durchführen der Anamnese
- 2 Identifikation der persönlichen Ressourcen und Belastungsfaktoren der Klientin
- 3 Analyse des Gesundheitsverhaltens der Klientin im Kontext der individuellen Situation
- 4 Erstellen einer Zielformulierung und eines Maßnahmenplans mit der Klientin
- 5 Evaluation der Maßnahmen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen verschiedene Versorgungsformen im Kontext der Frauengesundheit.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung von gesundheitsbezogenen Einflussfaktoren auf die individuelle Situation der Klientin.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, eine umfassende Anamnese unter Berücksichtigung der Ressourcen und der Belastungsfaktoren der Klientin durchzuführen.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können gesundheitsbezogene Daten verständlich und partnerschaftlich erfragen und übermitteln.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden analysieren die Gesundheit der Klientin im Kontext ihrer individuellen Lebenssituation.

Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden arbeiten mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden, ausgewählten Texten und Übungen zu praxisnahen Themen. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Lernaufgaben, Rollenspiele, Praxisportfolia, Fallanalysen und -besprechungen sowie praktische Übungen und Anleitung im Skills-Lap.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende an mit dem Studiengang Midwifery B.Sc. kooperierenden Hebammenschulen

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

8 betreute Kleingruppen

8 Exkursionen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

92 Einsatz am Lernort Praxis

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Literaturstudium

12 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: Dgvt.

Dunkley, J. (2003): Gesundheitsförderung und Hebammenpraxis. Bern: Verlag Hans Huber.

Henke, F.; Horstmann, C. (2011): In guten Händen – Altenpflege -Unterrichtsbegleitheft. Berlin: Cornelsen-Verlag.

Hurrelmann, K. et al. (2007): Lehrbuch Gesundheitsförderung und Prävention. 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Schewior-Popp, S. (2012): Thiemes Pflege: das Lehrbuch für Pflegendende in Ausbildung. 12. Auflage. Stuttgart u.a.: Thieme.

Prüfungsform Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung

Praktische Übung

Fallanalyse

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Handlungsfelder der Gesundheitsförderung und Prävention im Hebammenwesen

Health Promotion and Prevention in Midwifery

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079267 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22B0319

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1 Gesundheitsförderung und Prävention

1.1 Gesundheitsförderungs- und Präventionsbegriff

1.2 Interventionsebenen

1.3 Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention

2 Modelle für gesundheitsschädigendes/-förderndes Verhalten

z. B. Modell des Risikoverhaltens, Sozial-kognitives Prozessmodell, Modell Locus of Control, Modell des gesundheitlichen Bewusstseins, Transtheoretisches Modell der Stadien der Veränderung

3 Gesundheitsförderung und Prävention in der Hebammenarbeit

3.1 Gesundheitsförderung und Prävention bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen

3.2 Gesundheitsförderung und Prävention bezogen auf unterschiedliche Settings

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden identifizieren und unterscheiden Interventionsstufen und -ebenen der Gesundheitsförderung und Prävention.
- Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen wesentlicher Inhalte der unterschiedlichen Ansätze zu Gesundheitsförderung und Prävention.
- Die Studierenden kennen und unterscheiden verschiedene lerntheoretische Modelle für gesundheitsschädigendes/-förderndes Verhalten.
- Die Studierenden erkennen Barrieren und fördernde Faktoren zur Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden erkennen die Rolle von Hebammen bei der Umsetzung von gesundheitsfördernden Konzepten auf der Mikro, Makro- und Metaebene des Gesundheitswesens.
- Die Studierenden erkennen die Bedeutung lerntheoretischer Modelle für individuelles, gesundheitsförderndes Verhalten für das professionelle Hebammenhandeln.
- Die Studierenden übertragen zentrale Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention auf das professionelle Hebammenhandeln.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden geben Beispiele für den erhöhten Bedarf an gesundheitsfördernden und präventiven Konzepten in der Gesellschaft und erklären diese.
- Die Studierenden identifizieren gesundheitsfördernde und präventive Konzepte im professionellen Hebammenhandeln.
- Die Studierenden bewerten die Qualität von Projekten im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden reflektieren ihr Selbstverständnis von Gesundheit und Gesundheitsförderung sowie ihre individuellen Erfahrungen mit Gesundheit und Krankheit.
- Die Studierenden können ihre fachliche Expertise nutzen, um Bedingungen für ihr spezifisches Handlungsfeld in allgemeinen Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepten zu formulieren.
- Die Studierenden können den Bedarf von Gesundheitsförderung und Prävention in unterschiedlichen Zielgruppen erkennen, kommunizieren und die Frauen und Familien adressatengerecht über Angebote informieren.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden beschreiben, analysieren und beurteilen kritisch Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention in der eigenen Disziplin und in den Bezugswissenschaften.
- Die Studierenden können einen Transfer von Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepten anderer Disziplinen zum Hebammenwesen herstellen.
- Die Studierenden erkennen Potentiale für Gesundheitsförderung und Prävention innerhalb des eigenen Tätigkeitsbereiches unter Berücksichtigung des Gebots der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Bowden, J.; Manning, V. (2006): Health Promotion in Midwifery. Principles and Practice. 2. Auflage London: Hodder Arnold

Dunkley, J. (2003): Gesundheitsförderung in der Hebammenpraxis. 1. Auflage der deutschen Ausgabe

Bern: Hans Huber

Hurrelmann, K.; Klotz, T.; Haisch, J. (ed) (2010): Lehrbuch Gesundheitsförderung und Prävention. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hans Huber

Naidoo, J.; Wills, J. (2010): Lehrbuch der Gesundheitsförderung. 2. überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Ausgabe. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung

Schäfers, R. (2011): Gesundheitsförderung durch Hebammen. Fürsorge und Prävention rund um Geburt und Mutterschaft. Stuttgart: Schattauer Verlag

Schwartz, F.W.; Bandura, B.; Busse, R. (2012): Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen. 3. Auflage. München: Urban & Fischer bei Elsevier

Siegrist, J. (2005): Medizinische Soziologie. 6. Auflage. München: Urban & Fischer bei Elsevier

Steinbach, H. (2011): Gesundheitsförderung. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 3. aktualisierte Auflage. Wien: Facultas Universitätsverlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung; Hausarbeit; Referat;

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Inter- und Multidisziplinarität in der Versorgungsgestaltung

Inter- and Multidisciplinary in Care Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079304 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22B0312

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Disziplinärer Rahmen
 - 1.1 Bedingungen interdisziplinärer Zusammenarbeit im Hebammenwesen
 - 1.2 Zielsetzungen von Kooperationen in Forschung und Praxis
 - 1.3 Schnittstellenmanagement
 - 1.4 Bedeutung eigenständiger Problemlösungskonzepte

- 2 Multidisziplinär ausgerichtete Ansätze
 - 2.1 Elemente der inter- und multidisziplinären Versorgung
 - 2.2 Case-Management
 - 2.3 Familienhebammen/Netzwerk Frühe Hilfen
 - 2.4 Behandlungspfade

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden können den eigenen disziplinären Rahmen definieren und dessen Grenzen identifizieren.
- Die Studierenden kennen die Bedingungen interdisziplinärer Zusammenarbeit im Hebammenwesen und kennzeichnen die Konfliktlinien.
- Die Studierenden wissen um Netzwerkpartner u. a. in den Frühen Hilfen, kennen die Wege zu deren Vermittlung und die Abgrenzung zum eigenen Tätigkeitsfeld.
- Die Studierenden kennen kommunale Strukturen und identifizieren regionale Angebote familien- und kinderunterstützender Institutionen, Verbände und Vereine.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden wissen um die Zielsetzungen von Kooperationen in Forschung und Praxis.
- Die Studierenden können den bestehenden Entwicklungsbedarf an neuen Kooperationsformen im Hebammenwesen benennen.
- Die Studierenden kennen die Unterschiede in der professionellen Rolle als Hebamme und Familienhebamme.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können multidisziplinäre Problemlagen analysieren und interpretieren sowie daraus Hypothesen ableiten.
- Die Studierenden können mit anderen Berufsgruppen und (öffentlichen) Arbeitgebern kooperieren.
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu förderlichen Maßnahmen und Strukturen zur Teamentwicklung und bringen sich konstruktiv ein.
- Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen fallbezogener und fallübergreifender Kooperation.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können die Schnittstellen etablierter Disziplinen im Gesundheitswesen definieren und die Folgen fehlenden Schnittstellenmanagements kommunizieren.
- Die Studierenden können die interdisziplinäre Abstimmung im Einzelfall moderieren und zusammenführen.
- Die Studierenden verstehen komplexe Kooperationsbeziehungen zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen und Aufgabenprofilen im Hinblick auf die Versorgung von Frauen und Familien und kommunizieren situationsgerecht.
- Die Studierenden können sich über die Subjektivität von Beobachtungen in anonymisierten Fallberatungen austauschen.
- Die Studierenden können ihre fallbezogenen Wahrnehmungen und Einschätzungen in der Kooperation mit anderen Berufsgruppen kommunizieren.
- Die Studierenden schlagen Unterstützungs- und Hilfequellen vor und motivieren Frauen und Familien zur Annahme dieser Hilfen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden erlangen Kompetenz in der verantwortlichen Mitwirkung an multidisziplinär ausgerichteten Problemanalysen.
- Die Studierenden konstruieren eigenständige Problemlösungskonzepte und setzen sie in Beziehung zu interdisziplinär ausgerichteten Ansätzen.
- Die Studierenden können den eigenen Bedarf an Fortbildung, Fachberatung, kollegialer Beratung oder an Supervision erkennen und nutzen.
- Die Studierenden differenzieren und reflektieren den Auftrag als Hebamme in der Regelversorgung des Gesundheitssystems im Vergleich zum Auftrag als Familienh

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Vorträge, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Lehrgespräch und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

50 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

20 Literaturstudium

10 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Ayerle, G. M., Luderer, C., Behrens, J. (2010): Modellprojekt FrühStart – Evaluation der Familienhebammen in Sachsen-Anhalt. Vernetzung, Sichtweise der Klientinnen und Verankerung im Netzwerk Frühe Hilfen. Bundesgesundheitsblatt 2010, 53: 1158-1165.

BKiSchG (2011) Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen

Bund Deutscher Hebammen e.V. (2006): Expertise des Bund Deutscher Hebammen e.V. im Rahmen der Anhörung vor dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen am 24. August 2006 in Berlin zum Thema: Neue Aufgabenverteilung und Kooperationsformen zwischen den Gesundheitsberufen im Sinne einer Verbesserung von Effizienz und Effektivität der Gesundheitsversorgung, Karlsruhe: BDH.

Bund Deutscher Hebammen e.V. (2001): Empfehlungen zur Zusammenarbeit von Hebamme und Ärztin/Arzt in der Geburtshilfe, Karlsruhe: BDH.

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (2008): Empfehlungen zur Zusammenarbeit von Arzt und Hebamme in der Geburtshilfe.

Ewers M, Grewe T, Höppner H, Huber W, Sayn-Wittgenstein F, Stemmer R, Voigt-Radloff S, Walkenhorts U. (2012) Forschung in den Gesundheitsfachberufen. Potenziale für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung in Deutschland. Konzept der Arbeitsgruppe Gesundheitsfachberufe des Gesundheitsforschungsrates. Dtsch Med Wochenschr; 137 (Suppl 2), 29-76.

Künster, A.K. et al. (2010): Soziale Netzwerkanalyse interdisziplinärer Kooperation und Vernetzung in den Frühen Hilfen. Eine Pilotuntersuchung. Bundesgesundheitsblatt 2010, 53: 1134-1142

Lange, U. (2010): Schwangerenvorsorge im Team einer Frauenarztpraxis, in: Deutscher Hebammenverband (2010): Schwangerenvorsorge durch Hebammen. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, MVS Medizinverlage Stuttgart, 275-279.

Marzinzik, K.; Nauhert, A.; Walkenhorst, U. (Hrsg.) (2010): Kompetenz und Kooperation im Gesundheits- und Sozialbereich. Münster: LIT Verlag

Queensland Health (2007): Vaginal Birth Clinical Pathway.

Robert Bosch Stiftung (2011): Weichenstellungen – Forderungen – Maßnahmen, in: Ders. (2011): Memorandum Kooperation der Gesundheitsberufe. Qualität und Sicherstellung der zukünftigen Gesundheitsversorgung, Stuttgart: Robert Bosch Stiftung, 51-53.

Trengler, Christine (2003): Klinische Behandlungspfade helfen Risiken verringern, in: KMA 2003, 10, 44-46

Wendt, Wolf Rainer (2010): Das Konzept Case Management und seine Entwicklung, in: Ders. (2010):

Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung, 5. überarb. Aufl., Freiburg: Lambertus, 15-38.

Wendt, Wolf Rainer (2010): Case Management in der Familienhilfe, in: Ders. (2010): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung, 5. überarb. Aufl., Freiburg: Lambertus, 223-229.

Ziegenhein, Ute et al. (2010): Guter Start ins Kinderleben. Werkbuch Vernetzung. Chancen und Stolpersteine interdisziplinärer Kooperation und Vernetzung im Bereich Früher Hilfen und im Kinderschutz, 3. Aufl., Köln: NZFH.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Methoden der empirischen Sozialforschung im Fach Midwifery

Methods in Empirical, Social and Midwifery Research

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0146 (Version 3.0) vom 10.12.2015

Modulkennung

22B0146

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1 Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (Überblick)

2 Arten/Typen der Forschung

3 Logik des Forschungsprozesses

3.1 Entwicklung einer Fragestellung

3.2 Literaturanalyse

3.3 Theoretischer Bezugsrahmen

3.4 Forschungsdesign

4 Die Lehre von der Frage

4.1 Die schriftliche Befragung

4.2 Die mündliche Befragung

5 Beobachtung

6 Expertengespräch

7 Auswertungsverfahren

7.1 standardisierte, quantitative Verfahren

7.2 qualitative Verfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verstehen die Logik des Forschungsprozesses und kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden vergleichen unterschiedliche Forschungsmethoden und prüfen Anwendungsbereiche und -grenzen.

- Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die im Zusammenhang mit dem Forschungsbedarf des Faches und den Problemen der Berufspraxis stehen.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können eine Forschungsfrage entwickeln.

- Die Studierenden können ein auf die Forschungsfrage(n) zugeschnittenes Studiendesign konzipieren.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden stellen komplexe Fragestellungen in gut strukturierter Form in Präsentationsrunden dar und diskutieren ihre Entwürfe kritisch.

- Die Studierenden entwickeln und formulieren auf Grundlage von Diskussionsbeiträgen weiterführende Forschungsfragen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden können sowohl Forschungsarbeiten der eigenen Disziplin als auch Studien angrenzender Professionen kritisch beurteilen und in ihre eigene Tätigkeit integrieren.
- Die Studierenden können Probleme aus der Praxis erkennen und sie für die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen aufgreifen.
- Die Studierenden können aus Forschungsergebnissen Konsequenzen für Forschung und Praxis ableiten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Vorträge, Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

20 betreute Kleingruppen

10 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

60 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Brezina, H.; Gillenberger, A. (2008): Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wien: Facultas Universitätsverlag

Cluett, E. R.; Bluff, R. (Hrsg.): Hebammenforschung. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Kleibel, V.; Mayer, H. (2011): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2. überarbeitete Auflage. Wien: Facultas Universitätsverlag

Panfil, E.-M. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. 2. durchgesehene Auflage. Bern: Verlag Hans Huber

Sayn-Wittgenstein, F. zu (Hrsg.) (2007): Geburtshilfe neu denken. Bericht zur Situation des

Hebammenwesens in Deutschland. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Sayn-Wittgenstein, F. zu (2003): Einführung: Die Bedeutung von Hebammenforschung in Deutschland. In: Cluett, E.R., Bluff, R. (Hrsg.), Sayn-Wittgenstein, F. zu (dt. Hrsg.): Hebammenforschung. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber, S. 15-28

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Referat
Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Nutzerinnenorientierte Versorgungsgestaltung für Frauen und junge Familien

Women and Family centered Care in Midwifery

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0151 (Version 5.0) vom 10.12.2015

Modulkennung

22B0151

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Familien- und Nutzerinnenorientierung
 - 1.1 Familie im Kontext von Gesundheit und Krankheit
 - 1.2 Elemente von familien- und nutzerinnenorientierter Versorgung

- 2 Frauen in besonderen Situationen, z. B.
 - 2.1 Frauen mit Migrationshintergrund
 - 2.2 Frauen mit chronischer Erkrankung
 - 2.3 Teenager
 - 2.4 Frauen in psycho-sozialen Problemlagen

- 3 Familien- und nutzerinnenorientierte Versorgungskonzepte im Hebammenwesen
 - 3.1 Hebammen und Familienhebammen im System der Frühen Hilfe
 - 3.2 Hebammengeleitete Geburtshilfe
 - 3.3 Kooperationsmodelle
 - 3.4 Netzwerkarbeit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen familiäre Lebensformen und sind in der Lage, Störungen im Familiensystem und deren Auswirkungen auf die Gesundheit der Familienmitglieder zu identifizieren.
- Die Studierenden berücksichtigen den systemischen Kontext in der Versorgung von Frauen und Familien.
- Die Studierenden wissen um Problemstellungen in besonderen Nutzerinnengruppen und deren gesundheitlichen Risiken.
- Die Studierenden kennen familien- und nutzerinnenorientierte Versorgungskonzepte im Hebammenwesen und bewerten diese kritisch.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden reflektieren die Situation von Frauen und Familien in belastenden Situationen innerhalb der Gesellschaft und im Gesundheitswesen.
- Die Studierenden erkennen die Bedeutung des sozialen Umfeldes für Entwicklung und Wohlbefinden von Mutter, Kind und Familie.
- Die Studierenden können psychosoziale Herausforderungen in ausgewählten Nutzerinnengruppen einschätzen.
- Die Studierenden kennen milieuspezifische und geschlechtsspezifische Rollenverständnisse sowie den gesamtgesellschaftlichen und kulturellen Kontext von Gesundheit und Gesundheitsförderung.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden identifizieren den spezifischen Versorgungsbedarf von Frauen und Familien in belastenden Situationen.

- Die Studierenden setzen ausgewählte Assessmentverfahren zielgerichtet ein und leiten situationsangemessene Maßnahmen für die Unterstützung von Frauen und ihren Familien ab.
- Die Studierenden kennen Ansätze und Instrumente der psychosozialen Anamnese.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden führen die Ergebnisse einer interventiven Befragung in einen gemeinsamen Entscheidungsprozess.
- Die Studierenden zeigen Offenheit gegenüber anderen kulturellen Werten, Besonderheiten und Bewältigungsstrategien im Hinblick auf Gesundheit und Gesundheitsförderung.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden reflektieren die systemische Bedingtheit von Gesundheit und Krankheit im Kontext von Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und früher Elternschaft.
- Die Studierenden reflektieren eigene Problemlösestrategien und setzen sie angemessen in Bezug zu den Bewältigungsstrategien der betreuten Frauen und Familien.
- Die Studierenden analysieren Ressourcen und Probleme, die sich aus der interdisziplinären Zusammenarbeit im Gesundheitswesen ergeben und sind in der Lage, konstruktiv in gesundheitsbezogenen Netzwerken mitzuarbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Rollenspiele und Video-Feedback sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike
Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

15	Seminar 1
----	-----------

15	Seminar 2
----	-----------

20	Seminar 3
----	-----------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Gruppenarbeit
----	---------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ (Hrsg.) (2001): Bericht zur gesundheitlichen Situation von Frauen in Deutschland. Stuttgart Kohlhammer.

Dierks, ML/ Schwartz, FW (2003): Patienten, Versicherte, Bürger-die Nutzer des Gesundheitswesens. In: Schwartz, FW et al. (HG.): Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen. 2. Auflage München Jena. Urban und Fischer, 314-321

Friedemann, M.-L.; Köhlen, Ch. (2010): Familien- und umweltbezogene Pflege. 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber.

Gehring, M.; Kean, S.; Hackmann, M.; Büscher, A. (2001): Familienbezogene Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber.

Hoehn Anderson, K. (2000): The Family Health System Approach to Family Systems Nursing. In: Journal of Family Nursing 6; S. 103-119

Kolip, P (2009): Kriterien für eine frauengerechte Gesundheitsversorgung. In: Mozygemba, K et al. (Hg.): Nutzerorientierung-ein Fremdwort in der Gesundheitssicherung. Bern. Hans Huber, 129-137

Martens, R (2010): Hintergrundinformationen zu Armut-Zahlen, Daten, Fakten. In: Armut und Ausgrenzung überwinden-in Gerechtigkeit investieren. Nationale Armutskonferenz/Diakonisches Werk Berlin. S.29-46

Mozygemba, K. (2011): Die Schwangerschaft als Statuspassage: Das Einverleiben einer sozialen Rolle im Kontext einer nutzerinnenorientierten Versorgung. Bern: Verlag Hans Huber

Robert Koch Institut in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt (Hg.) (2006): Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Heft 32. Bürger- und Patientenorientierung im Gesundheitswesen. Berlin. Robert Koch Institut.

Schneider, E. (2006): Familienhebammen. Die Betreuung von Familien mit Risikofaktoren. Eine empirische Untersuchung zu einem speziellen Handlungsfeld. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag

Uzarewicz, C. et al. (Hrsg.) (1997): Transkulturelle Pflege. Curare Sonderband 10; Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung

Verbund Hebammenforschung (Hrsg.) (2007): Handbuch Hebammenkreißaal. Von der Idee zur Umsetzung. Osnabrück: Eigenverlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personal- und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen

Human Resource Management and Quality Management in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079242 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22B0152

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Personalmanagement im Gesundheitswesen
 - 1.1 Rahmenbedingungen des Personalmanagements
 - 1.2 Personalentwicklung
 - 1.3 Personalplanung
 - 1.4 Spezialgebiete des Personalmanagements
 - 1.5 Führungstheorien, -stile und -modelle

- 2 Qualitätsmanagement und -systeme für den außerklinischen und klinischen Bereich
 - 2.1 Interne und Externe Qualitätssicherungsverfahren
 - 2.2 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
 - 2.3 Qualitätstechniken und -werkzeuge
 - 2.4 Kritik und Innovation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verstehen die wesentlichen Ansätze, Methoden und Instrumente in den Bereichen der Organisationsentwicklung, des Personalmanagements und der Qualitätsentwicklung.
- Die Studierenden kennen fördernde und hemmende Maßnahmen und Strukturen zur Teamentwicklung.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden können sich kritisch mit Bedingungen der Organisationen im Gesundheitswesen auseinandersetzen und diese differenziert bewerten.
- Die Studierenden können neue konzeptionelle Ansätze entwickeln.
- Die Studierenden haben Kenntnisse zur Konflikt- und Problembewältigung.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden setzen ausgewählte Instrumente zur Analyse und zur Weiterentwicklung von Einrichtungen im Gesundheitswesen und in den Feldern der freiberuflichen Hebammentätigkeit ein.
- Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Tools im Qualitätsmanagement.
- Die Studierenden setzen Instrumente zur Qualitätssicherung und zur Selbstevaluation ein.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können unterschiedliche Ansätze und Methoden zur Organisationsentwicklung kommunizieren und präsentieren.
- Die Studierenden nutzen begründete Verfahren zur Analyse und Bewältigung von Problemlagen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden können anhand von Beispielen systemisch ausgerichtete Strategien der Organisations-

- , Personal- und Qualitätsentwicklung verdeutlichen.
- Die Studierenden demonstrieren ihr Verstehen der Kontextbedingungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; angeboten werden unterschiedliche Seminarbeiträge, Diskussionsrunden und ausgewählte Texte. Die selbständig zu erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf betriebliche Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Büscher, Andreas
Böhmer, Nicole
Gorschlüter, Petra
Schöniger, Ute

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Referate
30	Kleingruppen

Literatur

Basisliteratur wird den Studierenden vor bzw. während der Veranstaltung verbindlich empfohlen, ein Semesterapparat ist vorgesehen.

Braun von Reinersdorff, A. (2007): Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management. 2. unveränderte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber

Braun, A.; Rasche, C. (2002): Human-Capital-Management im Krankenhaus – Von der Behörde zum professionellen Dienstleister. In: Hinterhuber, H. H.; Stahl, H. K. (Hrsg.): Erfolg durch Dienen? – Beiträge zur wertsteigernden Führung von Dienstleistungsunternehmen - Innsbrucker Kolleg für Unternehmensführung. Band 4. Renningen. S. 306 - 336

Bröckermann, R. (2012): Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, 5. Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag

Bruhn, M. (2011): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden. 8. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag

Duncan, J. W.; Ginter, P. M.; Swayne, L. E. (1998): Handbook of Health Care Management. Malden/

Oxford: Wiley

Eichhorn, S.; Schmidt-Rettig, B. (Hrsg.) (2001): Krankenhausmanagement – Zukünftige Struktur und Organisation der Krankenhausleitung. Stuttgart/ New York: Urban & Fischer Verlag

Eiff, W. von (2003): Führung und Organisation im Krankenhaus, München.

Frodl, A. (2012): Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb : Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen. Wiesbaden: Gabler Verlag

Haubrock, M.; Schär, W. (Hrsg.) (2009): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft. 5. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Verlag Hans Huber

Naegler, H. (2011): Personalmanagement im Krankenhaus, Grundlagen und Praxis. 2. Auflage. Berlin: Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Schlächtermann, J. (2013): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. Berlin: Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Stock-Homburg, R. (2010): Personalmanagement: Theorien - Konzepte - Instrumente. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler Verlag

Wunderer, R. (2011): Führung und Zusammenarbeit: Eine unternehmerische Führungslehre. 9. neu bearbeitete Auflage. Köln: Luchterhand-Fachverlag

Zollondz, H.-D. (2011): Grundlagen Qualitätsmanagement. Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte. 3. überarbeitete und aktualisierte Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Klausur 1-Stündig und Assignments
Klausur zweistündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Professionalisierung im Hebammenwesen

Professionalization of Midwifery

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0323 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0323

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Professionalisierungsschritte im historischen Verlauf
- 2 Professionalisierungsprozess im Hebammenwesen
 - 2.1 Vorbehaltsaufgaben und Hebammengeleitete Versorgungskonzepte
 - 2.2 Berufspolitik und Verbandsarbeit
 - 2.3 Wissenschaftliche Fachgesellschaft
 - 2.4 Akademisierung der Ausbildung
- 3 Der Hebammenberuf als Profession
 - 3.1 Merkmalstheoretischer Professionsansatz
 - 3.2 Handlungsorientierter Professionsansatz
 - 3.3 Professionelles Hebammenhandeln im Arbeitsbündnis

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen unterschiedliche Professionalisierungsansätze und -strategien.
- Die Studierenden kennen internationale Professionalisierungsstrategien des Hebammenwesens
- Die Studierenden bewerten Professionalisierungsstrategien kritisch und erklären deren gesundheitsförderlichen und präventiven Nutzen für Frauen und Familien sowie den Nutzen für das Berufsbild der Hebammen.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden erläutern verschiedene Professionalisierungsansätze und beurteilen ihre Relevanz für das Hebammenwesen.
- Die Studierenden analysieren die berufspolitische Arbeit im Hebammenwesen auf nationaler und internationaler Ebene.
- Die Studierenden erläutern die Bedeutung fachspezifischer Gremien/Institutionen für die Entwicklung des Hebammenberufes.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können Professionalisierungsstrategien erkennen und für ihre eigene Tätigkeit nutzen.
- Die Studierenden können die klassischen Merkmale der Professionalisierung von Hebammen aufzeigen und bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, konstruktiv an berufspolitischen Diskussionen teilzunehmen.
- Die Studierenden können berufspolitische Anliegen kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden verstehen die Problematik der Professionalisierung des Hebammenwesens im Kontext des Gesundheitswesens.
- Die Studierenden erkennen die Relevanz der beruflichen Identitätsbildung und entwickeln ein professionelles Rollenverständnis.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Vorträge, Diskussionen, Textanalysen, Fallstudien, Befragungen, Gruppenarbeiten, Rollenspiele und Selbststudium.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Seminare
5	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
35	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung
20	Hausarbeiten

Literatur

Oevermann, U. (1997): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionellen Handelns. In: Combe, A;Helsper W. (Hrsg.): Pädagogische Professionalität – Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt: Suhrkamp

Sayn-Wittgenstein, F. zu (2007): Geburtshilfe neu denken. Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland. Bern: Verlag Hans Huber

Schreyögg, A. (2010): Supervision: ein integratives Modell. Lehrbuch zu Theorie und Praxis. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS, Verlag für Sozialwissenschaften

Zoege, M. (2004): Die Professionalisierung des Hebammenberufes. Anforderungen an die Ausbildung. Bern: Verlag Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Professionelle Beziehungsgestaltung durch Hebammen

Shaping Midwifery Clients Relationships

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0322 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0322

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Elemente der Beziehungsgestaltung
 - 1.1 Partnerschaftliche Beziehungsgestaltung
 - 1.2 Betreuungskontinuität und Betreuungsbogen
 - 1.3 Umgang mit Nähe und Distanz
 - 1.4 Führungsstile und Rollenverständnis

- 1.5 Diagnostik und Ressourceneinschätzung in der Betreuungsbeziehung

- 2 Hermeneutisches Fallverstehen
 - 2.1 Interaktions- und Kommunikationsmodelle
 - 2.2 Interkulturelle Kommunikation
 - 2.3 Fallkompetenz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden kennen verschiedene Kommunikationsmodelle und bewerten ihre Relevanz für die Betreuungsbeziehung im Hebammenwesen.
- Die Studierenden kennen die Bedeutung religiöser und kultureller Diversität im Kontext des Hebammenhandelns.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden berücksichtigen in der Betreuungsbeziehung die Prinzipien der Partizipation und der Kontinuität.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung des interaktiven personenbezogenen Fallverstehens für die professionelle Beziehungsarbeit.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, durch angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz, die Grundlage für eine bedarfsgerechte Interaktion zu legen.
- Die Studierenden identifizieren religiöse sowie kulturelle Unterschiede und richten ihre Beziehungsgestaltung an der Individualität der Frau aus.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden identifizieren verschiedene Kommunikationsstile, bewerten diese und wenden sie situationsgerecht an.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden reflektieren den systemischen Kontext der Betreuungsbeziehung und gestalten einen förderlichen Rahmen für Frau und Familie.

- Die Studierenden analysieren die Rahmenbedingungen gesundheitsbezogener Versorgungsleistungen von Hebammen auf den verschiedenen Ebenen des Gesundheitswesens.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Vorträge, Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Rollenspiele und Video-Feedback sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike
von von Papen, Jost

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminar 1
10	Seminar 2
10	Übungen
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Anderson, T. (2000): Feeling Safe Enough To Let Go. The Relationship between a Woman and her Midwife during the second Stage of Labour. In: Kirkham, M. (Hrsg.): The Midwife-Mother-Relationship. Chapter 1, S. 92-119. New York: Palgrave Macmillan

Bryar, R. M. (2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern: Verlag Hans Huber

Darmann, I. (2000): Kommunikative Kompetenz in der Pflege. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer

Elzer, M.; Sciborski, C. (2007): Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Theorie und Praxis der verbalen und non-verbalen Interaktion. Bern: Verlag Hans Huber

Page, L. A. (ed); McCandlish, R. (2006): The new midwifery. Science and Sensitivity in Practice. 2. Auflage. Edinburgh, London, New York: Churchill Livingstone

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Praktische Übung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Propädeutik

Propedeutics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079077 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22079077

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1. Einführung in Lehr- und Lernformen
 - 1.1 Wissensvermittlung und -verarbeitung
 - 1.2 Lernkonzepte
 - 1.3 Reflexion und deren Bedeutung für den Lernprozess

2. Moderations- und Präsentationstechniken
 - 2.1 Grundlagen der Kommunikation
 - 2.2 Grundlagen der Moderation
 - 2.3 Computergestützte Präsentation von Arbeitsergebnissen

3. Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
 - 3.1 Einführung in die Sozialforschung
 - 3.1 Evidenzbasiertes Arbeiten im Gesundheitswesen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden erkennen ihre Verantwortung für einen gelingenden Lernprozess.
- Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Reflexion für den Wissenserwerb.
- Die Studierenden kennen grundlegende Modelle der Kommunikation.
- Die Studierenden verfügen über grundlegende Moderationskenntnisse.
- Die Studierenden erstellen EDV-gestützte Präsentationen.
- Die Studierenden kennen den Forschungsprozess und die Kriterien des evidenzbasierten Arbeitens.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden kennen die Voraussetzungen für effektives Lernen und setzen sich kritisch mit dem eigenen Lernverhalten auseinander.
- Die Studierenden setzen Präsentationsmethoden gezielt zur Informationsvermittlung ein.
- Die Studierenden diskutieren Forschungsergebnisse.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden wenden im Lernprozess verschiedene Lern- und Arbeitstechniken an.
- Die Studierenden setzen Moderationstechniken situationsgerecht ein.
- Die Studierenden sind in der Lage, Lern- und Arbeitsergebnisse EDV-gestützt zu präsentieren.
- Die Studierenden beurteilen die Bedeutung von Forschungsergebnissen für die Praxis.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden beurteilen ihren Lernprozess in mündlicher und schriftlicher Form.
- Die Studierenden vermitteln komplexe Zusammenhänge verständlich und anschaulich.
- Die Studierenden erklären die Praxisrelevanz von Forschungsergebnissen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden beurteilen kritisch die sie umgebenden Lernbedingungen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Kommunikation in Gruppen zielorientiert zu moderieren.
- Die Studierenden beurteilen Forschungsergebnisse im Kontext evidenzbasierter Entscheidungen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Vorträge, Problemorientiertes Lernen, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
50	Seminare
20	Labore
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Literaturstudium
15	Kleingruppen
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Cluett, E. R.; Bluff, R. (Hrsg.) (2003): Hebammenforschung. Bern: Verlag Hans Huber

Glen, S.; Wilkie, K. (2001): Problemorientiertes Lernen für Pflegende und Hebammen. Bern: Verlag Hans Huber

Sackett, D. L. et al. (1999): Evidenzbaiserte Medizin. München. Zuckschwerdt

Schulz von Thun, F. (2010): Miteinander reden. Band 1-3. 48. Auflage. Reinbek: Rowohlt Verlag

Seifert, J. W. (2012): Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. 32. Auflage. Offenbach: Gabal

Prüfungsform Leistungsnachweis

Referat

Fallanalyse

Klausur zweistündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Mündliche Prüfung

Praktische Übung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Situationsanalysen in autonomen und innovativen Handlungsfeldern des Hebammenwesens

Situation Analysis in autonomous and innovative Activities in Midwifery

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0321 (Version 3.0) vom 11.12.2015

Modulkennung

22B0321

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1. Versorgungsgestaltung in der reproduktiven Lebensphase
2. Hebammenhandeln in spezifischen Handlungsfeldern und Settings
3. Grundlagen und Instrumente für Situationsanalysen
4. Durchführung einer Situationsanalyse
5. Nutzung von relevanten Theorien und Modellen für die Versorgungsgestaltung in der reproduktiven Lebensphase

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden können den Betreuungs- und Interventionsbedarf in Abhängigkeit von Zielgruppe und Setting identifizieren, analysieren und angemessene Vorgehensweisen und Interventionen benennen.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden lernen innovative Handlungsfelder im Hebammenwesen in der Praxis kennen.
- Die Studierenden können spezifische Rahmenbedingungen verschiedener Settings identifizieren und in ihre Arbeit einbinden.
- Die Studierenden können die Perspektiven unterschiedlicher Zielgruppen identifizieren.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können Verfahren der qualitativen und quantitativen Forschung entwickeln und einsetzen.
- Die Studierenden können Methoden und Instrumente zur Situationsanalyse einsetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können mit den beteiligten Akteuren eines Handlungsfeldes effektiv und zielgerichtet kommunizieren.
- Die Studierenden können notwendige Strategien für eine Situationsverbesserung ableiten und benennen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden können mit Hilfe strategischer Instrumente Probleme im Gesundheits- und Hebammenwesen beschreiben, analysieren sowie Lösungsstrategien formulieren.
- Die Studierenden sind sich ihrer beruflichen Rolle bewusst und erkennen Möglichkeiten diese situationsangemessen zu gestalten.

- Die Studierenden können die Tätigkeitsfelder von Hebammen unter Berücksichtigung der Nutzerinnenperspektive und der interdisziplinären Zusammenarbeit analysieren und reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Seminare und Übungen in drei Teilgruppen, Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
40	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
50	Projektarbeit
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Reader zu Beginn der Veranstaltung

Bundesministerium des Inneren (2013): Handbuch für Organisationsuntersuchungen und Personalbedarfsermittlung. Online im Internet:

http://www.orghandbuch.de/cIn_341/nn_414290/OrganisationsHandbuch/DE/ohb__pdf,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/ohb__pdf.pdf (Download: 1.6.2013)

Clarke, A. (2012): Situationsanalyse: Grounded Theory nach dem Postmodern Turn. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Simon, H.; von der Gathen, A. (2010): Das große Handbuch der Strategieinstrumente: Werkzeuge für eine erfolgreiche Unternehmensführung: Alle Werkzeuge für eine erfolgreiche Unternehmensführung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Frankfurt, New York: Campus Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Referat
Projektbericht
Praktische Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Theoretische Grundlagen des Faches Midwifery

Theory for Midwifery Practice

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22079263 (Version 1.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

22B0147

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Theoriebildung

1.1. Theoriegeleitete Hebammenarbeit

1.2. Die Bedeutung von Forschung, Gesundheitsförderung und Prävention für die Theorieentwicklung in der Hebammenwissenschaft

2. Theorien, Modelle und Konzepte der Hebammenwissenschaft

z. B. Reva Rubin: Aneignung der Mutterrolle, Ramona Mercer: Theorie vom Antepartum Stress, Ramona Mercer: Theorie vom mütterlichen Rollenerwerb, Joyce Thompson et al: Theory Building in Nurse Midwifery, Holly Kennedy.: A Model of Exemplary Midwifery Practice

3. Relevante Theorien, Modelle und Konzepte der Bezugswissenschaften

z. B. Antonovsky: Modell der Salutogenese, Bowlby: Bindungstheorie

4. Entwicklungspsychologische Grundlagen

4.1 Methoden und Theorien der Entwicklungspsychologie

4.2 Frühe Kindheit (Entwicklung und Entwicklungsabweichungen, Eltern-Kind-Interaktion, Kindeswohlgefährdung)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verstehen den Prozess der induktiven und deduktiven Theorieentwicklung.
- Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Konzepten, Modellen und Theorien.
- Die Studierenden unterscheiden die Reichweite von Theorien.
- Die Studierenden erkennen Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden können die zentralen Aussagen relevanter hebammenwissenschaftlicher Modelle, Konzepte und Theorien erläutern.
- Die Studierenden können die zentralen Aussagen relevanter Modelle, Konzepte und Theorien aus den Bezugswissenschaften erläutern.
- Die Studierenden erkennen die Bedeutung des theoriebasierten Handelns in der Hebammenarbeit.
- Die Studierenden erkennen den Nutzen der Forschung für die Theorieentwicklung.
- Die Studierenden können die Bedeutung der Integration gesundheitsfördernder und präventiver Elemente in die Konzepte der Hebammenwissenschaft einschätzen.
- Die Studierenden können Entwicklungsschritte in der frühen Kindheit benennen und Abweichungen erkennen.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden wenden theoretische Konzepte in der Hebammenarbeit an.
- Die Studierenden bewerten die Anwendbarkeit theoretischer Konzepte in verschiedenen Settings.
- Die Studierenden nutzen entwicklungspsychologische Erkenntnisse für den Betreuungsprozess von

Frauen und Familien.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden diskutieren die Umsetzbarkeit von Konzepten im beruflichen Handlungsfeld.
- Die Studierenden können ihr berufliches Handeln theoriebasiert begründen.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden analysieren die Auswirkungen des institutionellen Rahmens auf die Umsetzung theoretischer Konzepte.
- Die Studierenden ermitteln die erforderlichen Voraussetzungen für die Implementierung eines Konzeptes in die Praxis.
- Die Studierenden erkennen den Stand und die Entwicklung der Theoriebildung in der eigenen Disziplin.
- Die Studierenden beurteilen die Theoriebildung in der eigenen Disziplin und setzen diese in Beziehung zur Theoriebildung anderer Gesundheitsfachberufe.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Textanalysen, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia
zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike
Althoff, Marie-Luise

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
50	Seminare
10	Referate

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Prüfungsvorbereitung
15	Literaturstudium
10	Kleingruppen

Literatur

Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Deutsche erweiterte Herausgabe von Alexa Franke. Tübingen: Dgvt-Verlag

Bowlby, J. (2001): Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. 4. Auflage. München, Basel: E. Reinhardt

Brisch, K. H.; Hellbrügge, T. (Hrsg.) (2008): Der Säugling – Bindung, Neurobiologie und Gene. Stuttgart: Klett-Cotta

Bryar, R. M. (2003): Theorie und Hebammenpraxis. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Cignacco, E. [Hrsg.] (2006): Hebammenarbeit. Assessment, Diagnosen und Interventionen. Bern: Verlag Hans Huber

Dunkley, J. (2003): Gesundheitsförderung und Hebammenpraxis. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Kavemann, B.; Kreyszig, U. (Hrsg.) (2013). Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien

Lohaus, A.; Vierhaus, M. (2013). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag

Neumann-Ponesch, S. (2011): Modelle und Theorien in der Pflege. 2. Auflage. Wien: Facultas Universitätsverlag

Welter-Enderlin, R.; Hildenbrand, B. (2012): Resilienz - Gedeihen trotz widriger Umstände. 4. unveränderte Auflage. Heidelberg: Carl-Auer Verlag

Wydler, H.; Kolip, P.; Abel, T. (2010): Salutogenese und Kohärenzgefühl. Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. 4. Auflage. Weinheim: Verlagsgruppe Beltz Juventa

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur zweistündig
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Theorie-Praxis-Transfer

Theory-Practice-Transfer

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0316 (Version 3.0) vom 18.12.2015

Modulkennung

22B0316

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

- 1 Anleitung von Lernenden und Praktikerinnen
 - 1.1 Lerntheorien
 - 1.2 Lehr-Lern-Konzepte für die praktische Anleitung
 - 1.3 Lernprozessbegleitung und -beurteilung
 - 1.4 Lernortkooperation
- 2 Projektmanagement
 - 2.1 Projektplanung
 - 2.2 Projektdiagnose und -steuerung
 - 2.3 Projektrealisation
 - 2.4 Projektevaluation und -dokumentation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung eines gelingenden Theorie-Praxis-Transfers für eine professionelle Handlungskompetenz von Hebammen und für die Gesundheit der betreuten Frauen und Familien.
- Die Studierenden können die Notwendigkeit von geplanten Anleitungssituationen in der Ausbildung von Hebammen einschätzen.
- Die Studierenden kennen die Elemente des Projektmanagements und die damit verbundenen Aufgaben.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden kennen methodisch-didaktische Konzepte für die praktische Anleitung von Lernenden und Praktikerinnen im Hebammenwesen und überprüfen diese auf ihre Anwendbarkeit und Effektivität.
- Die Studierenden können Bedingungen, unter denen Lehren und Lernen stattfinden, verstehen, analysieren und anpassen.
- Die Studierenden überprüfen kritisch die Anwendung ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten in der beruflichen Praxis.
- Die Studierenden verstehen den Nutzen von Praxis- und Forschungsprojekten für Veränderungsprozesse.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden können Lernende zielgerichtet in ihrem Lernprozess begleiten und unterstützen.
- Die Studierenden können Anleitungssituationen planen, durchführen und evaluieren.
- Die Studierenden können strukturierte Anleitungssituationen und lernförderliche Ausbildungsbedingungen gestalten.
- Die Studierenden können unterschiedliche Phasen im Projektmanagement identifizieren sowie die Prozesse unterstützen und kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können gemeinsam mit der anzuleitenden Person realistische Ziele definieren und Strategien zu deren Umsetzung entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden können lernförderliche Zielvereinbarungsgespräche und Reflektionsgespräche mit Lernenden und Praktikerinnen im Hebammenwesen führen.
- Die Studierenden können Veränderungsbedarf erkennen, kommunizieren und interdisziplinär diskutieren.
- Die Studierenden können im Rahmen der Lernortkooperation eine Bindegliedfunktion zwischen Theorie und Praxis übernehmen.
- Die Studierenden können interdisziplinär kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden können in ihren Handlungsfeldern Veränderungsbedarf und -optionen analysieren und bei der Formulierung von Problemlösungsstrategien mitarbeiten.
- Die Studierenden können Ideen für die Einführung von neuem Wissen in die Praxis entwickeln und sich an der Umsetzung beteiligen.
- Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz und unterstützen die berufliche Identitätsbildung in ihrer Profession.
- Die Studierenden können die Bedeutung kollegialer Beratung und/oder Supervision zur Qualitätssicherung ihrer Tätigkeit erkennen und nutzen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Vorträge, Diskussionen, Projektarbeit, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Selbststudium, Rollenspiele, praktische Übungen und Video-Feedback. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hellmers, Claudia

Lehrende

Hellmers, Claudia

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Seminar
15	Skills-Lab, praktische Übung

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
25	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Gnamm, E.; Denzel, S. (2007): Praxisanleitung - beim Lernen begleiten. Stuttgart: Thieme Verlag

Hellmers, C. (2002): Praxisanleitung in der Hebammenausbildung. Handlungsempfehlungen für

Hebammen. Aachen: Shaker Verlag

International Confederation of Midwives (ICM) (2002): Core Competencies.
<http://www.internationalmidwives.org>

Kron, F. W. (2008): Grundwissen Didaktik. 5. überarbeitete Auflage. Stuttgart: UTB Verlag

Luther, B. (2006): Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung. Aachen: Shaker Verlag

Mamerow, R. (2010): Praxisanleitung in der Pflege. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag

Poser, M.; Schneider, K. (2005): Leiten, Lehren und Beraten. Fallorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegemanager und Pflegepädagogen. Bern: Verlag Hans Huber

Quernheim, G. (2009): Spielend anleiten und beraten: Hilfen zur praktischen Pflegeausbildung. 3. Auflage. München: Urban & Fischer Verlag/ Elsevier

Rosenthal, T.; Wagner, E. (2004): Organisationsentwicklung und Projektmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen – Methoden – Fallstudien. Heidelberg: Economica

Schewior-Popp, S. (1998): Handlungsorientiertes Lehren und Lernen in Pflege- und Rehabilitationsberufen. Stuttgart, New York: Thieme Verlag

Zoege, M. (2004): Die Professionalisierung des Hebammenberufes. Anforderungen an die Ausbildung. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Verlag Hans Huber

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Praktische Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliche Grundlagen reflektierter Praxis

Scientific Principles of Reflected Practice

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0145 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0145

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)

Lehrinhalte

1. Literaturrecherche
 - 1.1 Strategien und Vorgehensweisen bei der Literaturrecherche
 - 1.2 Recherche in unterschiedlichen Medien (Datenbanken, Kataloge)
 - 1.3 Auswahlkriterien wissenschaftlicher Literatur/Literaturbewertung
 - 1.4 Themenfindung
2. Umgang mit wissenschaftlicher Literatur
 - 2.1 Textsorten
 - 2.2 Lesemethoden
 - 2.3 Exkurs: Effektives Lesen
 - 2.4 Archivieren/zusammenfassen/exerpieren
3. Der wissenschaftliche Schreibprozess
 - 3.1 Textformen im Studium
 - 3.2 Das Schreiben als Prozess/Schreibmethoden
 - 3.3 Das Schreiben unter formalen Gesichtspunkten
4. Beleg und Zitationsverfahren
5. Redebeiträge im Studium
 - 5.1 Beiträge im Seminar/Diskussionsbeiträge
 - 5.2 Referat/Präsentation
 - 5.2.1 Formale Aspekte
 - 5.2.2 Methodische Aspekte/Medieneinsatz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

- Die Studierenden diskutieren und reflektieren bisher angewandte Lern- und Arbeitstechniken.
- Die Studierenden beschreiben unterschiedliche wissenschaftliche Arbeitstechniken in ihrer Funktion.
- Die Studierenden wählen adäquate Strategien zur Bearbeitung studienbezogener Arbeitsaufträge.

Wissensvertiefung

- Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit bestimmter wissenschaftlicher Regelungen ihres Fachgebietes.
- Die Studierenden setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Arbeitsweisen im Hinblick auf die Anwendbarkeit in ihrem Fachgebiet auseinander.

Können - instrumentale Kompetenz

- Die Studierenden recherchieren und ordnen systematisch Literaturquellen ein.
- Die Studierenden wenden Lese- und Schreibtechniken an.
- Die Studierenden lesen und verstehen englischsprachige Fachliteratur.

- Die Studierenden wählen passende Strategien der Aufgabenbearbeitung aus.
- Die Studierenden fassen Arbeitsergebnisse sinnvoll zusammen.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden beteiligen sich an Diskussionsprozessen.
- Die Studierenden präsentieren und erklären Arbeitsergebnisse adäquat.
- Die Studierenden bewerten angewandte Arbeitstechniken im Hinblick auf ihre Angemessenheit.

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden können Literatur zu praktischen Fragestellungen aus der Hebammenwissenschaft recherchieren, verstehen und kritisch bewerten.
- Die Studierenden wissen um das Einhalten der Regeln und Normen wissenschaftlichen Arbeitens in ihrer eigenen Disziplin sowie im Kontext der Wissenschaft im Allgemeinen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt; dazu arbeiten die Studierenden mit unterschiedlichen Seminarbeiträgen, Diskussionsrunden und ausgewählten Texten. Die zentralen Lehr- und Lernmethoden im Kontext des Moduls sind: Diskussionen, Fallstudien, Gruppenarbeiten, Textübungen, Präsentationen, EDV Labor, Selbststudium und Rollenspiele sowie studentische Referate. Die erarbeiteten Inhalte sind in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele zu übertragen.

Modulpromotor

Hotze, Elke

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Palm, Rebecca

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
25	Vorlesungen
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
45	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
45	Hausarbeiten

Literatur

Franck, N. (1998): Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 10. aktualisierte Auflage. München: DTV

Kleibel, V.; Mayer, H. (2011): Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2. überarbeitete Auflage. Wien:

Facultas Universitätsverlag

Panfil, E.-M. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. 2. durchgesehene Auflage. Bern: Verlag Hans Huber

Ramsayer, B. (2013): Die physiologische Geburt. Hannover: Elwin Staude Verlag

Stary, J.; Kretschmer, H. (1999): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. 4. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Schiller, S. (2011): Fachenglisch für Gesundheitsberufe: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie. 3. Auflage. Heidelberg: Springer Medizin

Stahl, K.; Schwarz, Ch. (2011): Grundlagen der evidenzbasierten Betreuung. Hannover: Elwin Staude Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur zweistündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0153 (Version 9.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0153

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)

Lehrinhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten,
- selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können ...

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang,
- und die erzielten Ergebnisse

schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

540	Sonstiges
-----	-----------

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch